Die auffassung der Jungfrau Maria in der altfranzösisc... litteratur

Heinrich Becker

ZUR STILISTISCHEN
VERWENDUNG DES WORTES CUER
IN DER ALTFRANZÖSISCHEN DICHTUNG

INAUGURAL-DISSERTATION

ZUR

ERLANGUNG DER DOKTORWÜRDE

EINER

HOHEN PHILOSOPHISCHEN FAKULTÄT

DER

UNIVERSITÄT ZU TÜBINGEN

VORGELEGT

VON

MORIZ SCHITTENHELM
AUS STUTTGART

HALLE A. S.
DRUCK VON EHRHARDT KARRAS
1907

Gedruckt mit Genehmigung der philosophischen Fakultät
der Universität Tübingen.

Referent: Professor Dr. Voretzsch.

9. März 1907.

Die vorliegende Dissertation ist nur ein Teildruck. Näheres siehe S. 3 u. 4.

Inhaltsangabe.

Einleitung.

Wenn wir den Versuch machen darzustellen, bis zu welchem Grade und in welch mannigfacher Art die altfranzösische Dichtung ein einzelnes Wort für ihren Stil auszunützen weiſs, so muſs unsere Wahl auf ein Wort fallen, das sich dem schaffenden Dichtergeiste bei seinem Ringen um die poetische Form immer wieder aufdrängt als ein geeignetes Mittel, einen weniger sinnlichen Ausdruck durch einen anschaulicheren zu ersetzen und die Rede durch diesen allein oder durch diesen in Verbindung mit anderen Worten lebendiger und bedeutsamer zu gestalten. Die Vorbedingung zu einer solchen stilistischen Wirkung ist, daſs das betreffende Wort eine sinnfällige, zu möglichst vielen Vorstellungen in wesentlicher Beziehung stehende Erscheinung bezeichne.

Diesen Ansprüchen genügt vor allem das Wort *cuer* wegen der besonderen und mannigfachen Eigenschaften, die dem Herzen teils wirklich zukommen, teils früher zugeschrieben worden sind.

Die französische medizinische Wissenschaft des Mittelalters rechnet das Herz zu den edeln Organen des Körpers und betrachtet es als den Spender des Lebensblutes, der Körperwärme und des sogenannten Spiritus.*) Dieser letztere, hypothetische Stoff bildet durch seine übernatürliche Reinheit und Feinheit das Band zwischen der im Gehirn wohnenden

*) Julius Pagel, Die Chirurgie des Heinrich von Mondeville (Hermondaville), Berlin 1892, p. 45: Cor est membrum principalissimum . . . tribuens ceteris membris omnibus totius corporis sanguinem vitalem, calorem et spiritum.

Seele und dem Körper und gilt als Träger aller Kräfte.[1]) Wenn so schon die Wissenschaft der damaligen Zeit dem Herzen eine allzu hohe Bedeutung zuschreibt, darf es nicht überraschen, dafs sich bei dem ungeschulten, nach dem äufseren Anschein urteilenden und der Phantasie leicht Raum gebenden Laien eine noch altertümlichere Anschauung erhalten findet, welche in dem edlen, pochenden, von starken Affekten lebhaft beeinflufsten Herzen den Sitz des Denkens und Fühlens, überhaupt des geistigen Lebens in allen seinen Betätigungen, die Seele im weitesten Sinne, erblickt.[2]) Hiefür ist das beste Zeugnis der Sprachgebrauch des Altfranzösischen: s. Teil I, Abschnitt I; vgl. auch Tobler, Par cœur, Berl. Akad. d. Wiss., Sitz.-Ber. vom 27. X. 1904.

Wie z. B. das Herz als Sitz des Verstandes angesehen wurde, dafür ist ein treffendes Beispiel:

> Idunc fut-il oscis et al keu fut livrez.
> Li keus manja le quer. Quant li fu demandez,
> Fist acreire al seignur que il sans cuer fust nez;
> *Kar se il oüst quer, il se fust purpensez.* Thom. 1281—84.

Chrestien geht von dieser Anschauung aus, wenn er den Ausdruck *cuer et oroilles me randez* (Iv. 150) erklärt:

> Les oroilles sont voie et doiz
> Par ou s'an vient au cuer la voiz;
> *Et li cuers prant dedanz le vantre*
> *La voiz, qui par l'oroille i antre.*
> Et qui or me voudra antandre
> Cuer et oroilles me doit randre; Iv. 165—70.

[1]) . . . qui spiritus est clarior, subtilior, purior, splendidior omnibus rebus corporalibus ex elementis 4 generatis et ideo proximus est naturae supercoelestium et est inter corpus et animam amicabile et conveniens ligamentum et animae immediatum instrumentum, unde spiritus sunt delatores virtutum. Pagel a. a. O. p. 45 f.

[2]) Für diese unzweifelhaft sehr alte Vorstellung diene als Beleg aus der klassischen Zeit: Aliis cor ipsum animus videtur: ex quo excordes, vecordes concordesque dicuntur. Cicero 1, Tusculanae disputationes 9. 18. — Aus späterer Zeit: L'anima esce del cor per seguir voi . . . Petrarca, Son.: Piovommi.

Wenn also diese populäre Vorstellung das physische Herz in die engste Verbindung mit der Masse der unsinnlichen Empfindungen und Eigenschaften der Seele bringt, so kann diese Vorstellung für den Dichter, der nach Sinnlichkeit des Ausdrucks strebt, ungemein fruchtbar werden. Weitere für stilistische Ausnützung geeignete Beziehungen bietet unser Wort, insofern das Herz als Sitz und Träger des Lebens da, wo von diesem und dem Bewufstsein bezw. von Tod und Ohnmacht die Rede ist, in Betracht kommt. Aufserdem mag der hohe Wert, der demnach dem Herzen beigelegt wird, und seine zentrale Lage im Körper Anlafs zu stilistischen Verwendungen geben. Schliefslich kann dazu auch die blofse Form des Wortes *cuer* auffordern.

Um die Verwertung, welche das Wort *cuer* in der altfranzösischen Dichtung gefunden hat, einigermafsen vollständig erkennen zu lassen, habe ich die Texte, die zeitlich von den frühesten Anfängen bis zur zweiten Hälfte des 14. Jahrhunderts herabsteigen, entnommen aus der erzählenden Poesie (Volks-, Kunstepos und religiöse Legendendichtung), der didaktischen, lyrischen und dramatischen Poesie weltlicher und geistlicher Art, der fiktiven Prosa und des Vergleichs halber auch der historischen Prosa. Der Nachdruck wurde dabei auf Epos und Lyrik gelegt. Welche Texte im einzelnen ausgewählt sind, ist leicht aus dem am Schlusse der Einleitung gegebenen Bücherverzeichnisse zu ersehen.

Als Führer dienten für die Untersuchung: Wilhelm Wackernagel, Poetik, Rhetorik und Stilistik, Halle 1873; Gerber, Die Sprache als Kunst, Bromberg I 1871, II 1873, und Brinkmann, Die Metaphern, Studien über den Geist der modernen Sprachen, I, Bonn 1878.

In der Schreibung der französischen Texte bin ich im ganzen den Ausgaben gefolgt und habe nur solche Fehler beseitigt, welche das Verständnis der betreffenden Textstelle unnötig erschweren. Zur Erleichterung des Nachschlagens befindet sich am Schlusse ein kurzes Inhaltsverzeichnis.

Die erschöpfende Bearbeitung des in den altfranzösischen Texten vorgefundenen Materials liefs die Dissertation einen solchen Umfang gewinnen, dafs ich gezwungen war, die Ab-

handlung, nachdem sie der Fakultät als Ganzes vorgelegen hatte, zunächst erheblich zu verkürzen, schliefslich aber nur zum Teile drucken zu lassen. Von den auf Seite 13 aufgezählten Tropen und Figuren des I. Teiles konnten nur Metonymie, Synekdoche und Metapher aufgenommen werden. Teil II mufste ganz wegfallen.

Die Abhandlung ist in ihrer besonderen Art ein erster Versuch. Von früheren stilistischen Arbeiten verwandter Art sind zu nennen: Rudolf Grosse: Der Stil Crestien's von Troies, Frz. Stud. Bd. I 1881; A. Tobler: Verblümter Ausdruck und Wortspiel in afz. Rede (Sitz.-Ber. d. Berl. Akad. d. Wiss. XXVI), 1882, p. 531 ff.; Fritz Ziller: Der epische Stil des afz. Rolandsliedes, Magdeburg, Programm 1883; Heinrich Drees: Der Gebrauch der epitheta ornantia im afz. Rolandsliede, Münster Diss. 1883; Konrad Tolle: Das Beteuern und Beschwören in der altroman. Poesie mit besonderer Berücksichtigung der frz., Erlangen 1883; Hüllen: Über Stil und Composition der afz. chansons de geste Amis und Amiles und Jourdain de Blaivies, Münster Diss. 1883; Otto Börner: Raoul de Houdenc, eine stilistische Untersuchung, Leipzig Diss. 1884; K. Meinhoff: Die Vergleiche in den afz. Karlsepen, Marburg Diss. 1886; F. Heinrich: Über den Stil von Guillaume de Lorris und Jean de Meung, Marburg 1886 (Ausg. und Abh. XXIX); H. Günther: Über die Ausdrucksweise des afz. Kunstromans, Halle Diss. 1886; O. Husse: Die schmückenden Beiwörter und Beisätze in den afz. Chansons de geste, Halle Diss. 1887; G. Dreyling: Die Ausdrucksweise der übertriebenen Verkleinerung im afz. Karlsepos, Marburg Diss. 1888; Lazare Sainéan: La création métaphorique en français et en roman, Halle 1905, Beihefte zur Zeitschrift f. rom. Phil. hrsg. v. Gröber, 1. Heft: Le chat.

Die für die Arbeit benutzten Texte sind:

Ad. C. Canchons und Partures des afz. Trouvere Adan de le Hale le Bochu d'Aras hrsg. v. Rudolf Berger, 1. Band: Canchons, Halle 1900. (Rom. Bibl. hrsg. v. W. Förster XVII.)

Adg. Adgars Marienlegenden hrsg. v. Karl Neuhaus, Heilbronn 1886. (Afz. Bibl. IX.)

Af. Ld. Altfranzösische Lieder berichtigt und erläutert von Eduard Mätzner, Berlin 1853.

Ai. Aiol et Mirabel und Elie de Saint Gille, zwei afz. Heldengedichte hrsg. v. Förster, Heilbronn 1876—82.

Fragment de l'Alexandre d'Alberic de Besançon ed. Karl Bartsch, Chrest. de l'anc. fr., 1895.

Alex. Li romans d'Alixandre par Lambert li Tors et Alexandre de Bernay, hrsg. v. Heinrich Michelant, Stuttgart 1846. (Bibl. d. Lit. Ver. Nr. 13.)

Al. XI s. La vie de Saint Alexis, poème du XIe s. et

Al. XII s. Renouvellements des XIIe, XIIIe et XIVe ss. p. p. Gaston Paris, Paris 1872.

Alisc. Aliscans, Kritischer Text von Wienbeck, Hartnacke, Rasch, Halle 1903.

Am. Amis et Amiles und Jourdains de Blaivies. Zwei afz. Heldengedichte des Kerlingischen Sagenkreises, hrsg. v. Konrad Hofmann, Erlangen 1882.

Anc. Mon. (I—VI) Eduard Koschwitz, Les plus anciens monuments de la langue française, seconde édition, Heilbronn 1880.

Aub. Auberee, afz. Fablel hrsg. v. Georg Ebeling, Halle 1895.

Auc. Aucassin und Nicolete, neu nach der Handschrift mit Paradigmen und Glossar v. Hermann Suchier. 2. Aufl. Paderborn 1881. (Seitdem 6. Aufl. 1906.)

Av. Aye d'Avignon, Chanson de geste p. p. F. Guessard et P. Meyer, Paris 1861. (Les anc. poètes de la Fr. t. VI.)

Bar. Barlaam und Josaphat, frz. Gedicht des XIII. Jhs. von Gui de Cambrai, hrsg. v. Hermann Zotenberg u. Paul Meyer, Stuttgart 1864. (Bibl. d. Lit. Ver. in Stuttgart.)

Berte Li roumans de Berte aus Grans Piés par Adenés li Rois. Poème p. p. Aug. Scheler, Bruxelles 1874.

Best. Le bestiaire d'amour par Richard de Fournival, suivi de la reponse de la dame, p. p. C. Hippeau, Paris 1860.

B. Guesc. Chronique de Bertrand du Gueselin par Cuvelier, trouvère du XIVe siècle, p. p. E. Charrière, t. I, Paris

1839. (Collection de documents inédits sur l'histoire de France.)

Bl. Blancandin et l'orgueilleuse d'amour. Roman d'aventures p. p. H. Michelant, Paris 1867.

Bon J. Le libvre du bon Jehan, duc de Bretaigne in Bd. 2 der Chronique de Bertrand du Guesclin. Siehe B. Guesc.

Br. Le roman de Brut par Wace, poète du XIIe s. p. p. Le Roux de Lincy, Rouen 1836. 2 vol.

Ch. Der Karrenritter (Lancelot) hrsg. v. W. Förster. Bd. IV. Halle 1899.

Ch. d. Gi. Zwei afz. Dichtungen: La chastelaine de Saint
Chev. a. b. Gille. Du chevalier au barisel. Neu hrsg. von O. Schultz-Gora, Halle 1899.

Ch. Nym. Li charrois de Nymes in: Guillaume d'Orange, Chansons de geste des XIe et XIIe ss. p. p. W. J. A. Jonckbloet, La Haye 1854. 2 vol.

Cleom. Li roumans de Cléomadès par Adenès li rois p. p. André van Hasselt, Bruxelles 1865—66. 2 vol.

Clig. Cliges von Christian von Troyes hrsg. v. Wendelin Förster. Bd. I. Halle 1884. (Kl. Ausg. Rom. Bibl. Bd. I, Halle 1901.)

Con. d. B. Chansons de Conon de Béthune p. p. Axel Wallensköld, Helsingfors 1891.

Couc. Die Lieder des Castellans von Coucy, kritisch bearbeitet von Fritz Fath, Heidelberg Diss. 1883.

Cour. L. Le couronnement de Louis, Chanson de geste, p. p. E. Langlois, Paris 1888.

Cov. V. Li covenans Vivien in: Guillaume d'Orange. Siehe Ch. Nym.

Li cumpoz Philipe de Thaün hrsg. v. Eduard Mall, Strafsburg 1873.

En. Eneas, Texte critique p. p. Jacques Salverda de Grave, Halle 1891. (Bibl. Norm. IV.)

Er. Eracle: Bd. I der Œuvres de Gautier d'Arras p. p. E. Löseth, Paris 1892, 2 vol. (Bibliothèque française du moyen âge VI.)

Erec Erec und Enide von Christian von Troyes hrsg. v. Wendelin Förster, Bd. III, Halle 1890. (Kl. Ausg. Rom. Bibl. Nr. XIII, Halle 1896.)

Esc. Der Roman von Escanor von Gerard von Amiens hrsg. v. Dr. H. Michelant, Tübingen 1886. (Litt. Verein Stuttgart.)

Fb. Recueil général et complet des fabliaux des XIII[e] et XIV[e] siècles imprimés ou inédits p. p. Anatole de Montaiglon, Paris 1872, 6 vol.

Ferg. Fergus, Roman von Guillaume le Clerc hrsg. v. Ernst Martin, Halle 1872.

Fierb. Fierabras, chanson de geste p. p. A. Kroeber et G. Servois, Paris 1860. (Les anc. poètes de la Fr. t. IV.)

F. F. W. Histoire de Foulques Fitz Warin in: Nouvelles françoises en prose du XIV[e] siècle p. p. L. Moland et C. D'Héricault, Paris 1808.

Flore Flore et Blanceflor, poèmes du XIII[e] siècle, p. p. Édélestand du Méril, Paris 1856.

Flov. Floovant, chanson de geste p. p. H. Michelant et F. Guessard, Paris 1858. (Les anc. poètes de la Fr. t. I.)

Gace Chansons de Gace Brulé p. p. Gédéon Huet, Paris 1902. (Soc. d. anc. t. fr.)

Gayd. Gaydon, chanson de geste p. p. F. Guessard et S. Luce, Paris 1862. (Les anc. poètes de la Fr. t. VII.)

G. B. Gui de Bourgogne, chanson de geste, p. p. F. Guessard et H. Michelant, Paris 1858. (Les anc. poètes de la Fr. t. I.)

G. Bern. Der kritische Text der Gedichte von Gillebert de Berneville mit Angabe sämtlicher Lesarten nach den Pariser Handschriften hrsg. v. H. Waitz, im Festband für Gröber (Beitr. z. roman. Phil.) S. 39 ff.

G. d'Aup. Gautier d'Aupais, (Le chevalier à la corbeille), fabliaux du XIII[e] s. p. p. Francisque Michel, Paris 1835.

G. d'Ép. Les chansons de Gautier d'Épinal, édition critique par U. Lindelöf et A. Wallensköld, Helsingfors 1901.

Gir. R. Le roman de Girart de Rossillon p. p. Mignard, Paris, Dijon 1858.

G. N. Gui de Nanteuil, chanson de geste p. p. P. Meyer, Paris 1861. (Les anc. poëtes de la Fr. t. VI.)

Gorm. Gormund et Isembard hrsg. v. Robert Heiligbrodt. Roman. Studien ed. Böhmer Bd. III. (Photogr. Reprod. und neuer Abdruck von Bayot, Bruxelles 1906.)

G. Pal. Guillaume de Palerne p. p. H. Michelant, Paris 1876. (Soc. d. anc. textes.)

G. Sgn. Chansons de Gonthier de Soignies, Nr. I der Trouvères belges p. p. Aug. Scheler, Louvain 1879.

H. B. Huon de Bordeaux, chanson de geste, p. p. F. Guessard et C. Grandmaison, Paris 1860. (Les anc. poëtes de la Fr. t. V.)

Hist. L. L'histoire de Saint Louis in: Œuvres de Jean Sire de Joinville p. p. Natalis de Wailly, Paris 1867.

I. Gal. Ille und Galeron von Walter von Arras, afz. Abenteuerroman des XII. Jhs. hrsg. v. W. Förster, Halle 1891. (Rom. Bibl. VII.)

Iv. Der Löwenritter (Yvain) von Christian von Troyes hrsg. v. Wendelin Förster, Bd. II, Halle 1887. (Kl. Ausg. Rom. Bibl. Nr. V, 2. Ausg., Halle 1902.)

J. Blaiv. Jourdains de Blaivies. Siehe Am.

J. Blon. Jehan et Blonde, in Bd. II der Œuvres poétiques de Philippe de Remi, Sire de Beaumanoir, p. p. Hermann Suchier, Paris 1884. (Soc. d. anc. t.)

J. Cis. Chansons de Jaques de Cisoing, Nr. II der Trouvères belges. Siehe G. Sgn.

Jeanr. A. Jeanroy, Les origines de la poésie lyrique en France au moyen âge, Paris 1889. (Seither 2. Aufl. 1904.)

Jfr. Joufrois, afz. Rittergedicht hrsg. v. Konrad Hofmann und Franz Muncker, Halle 1880.

K. R. Karls des Grofsen Reise nach Jerusalem und Constantinopel hrsg. v. Eduard Koschwitz. Af. Bibl. 2. 3. Aufl. Leipzig 1895. (Seither 4. Aufl. 1903.)

Lai de l'Ép. Der Lai de l'Épine hrsg. v. Zenker, Zeitschrift f. Rom. Phil. XVII.

Liège La geste de Liège, publiée en appendice au Myreur des histoires de Jean des Prés dit d'Outremeuse, par

Ad. Borgnet, Bruxelles, 6 vol. (Collection des Chroniques belges inédites) 1864—80.

Liv. Al. Le liure de Alixandre empereur de Constentinoble et de Cliges son filz. Anhang zu Clig.

Liv. Man. Estienne von Fougieres' Livre des manières von Josef Kremer, Marburg 1887. (Ausg. und Abh. ed. E. Stengel XXXIX.)

Lois G. Lois de Guillaume le Conquérant p. p. John Matzke. Paris 1899.

Man. La Manekine, Bd. I der Œuvres poétiques de Philippe de Remi. Siehe J. Blon.

Mar. Fb. Die Fabeln der Marie de France hrsg. v. Karl Warnke. Bibl. Norm. VI. Halle 1896.

Mar. Lai Die Lais der Marie de France hrsg. v. Karl Warnke. Bibl. Norm. III. Halle 1900.

Mar. Purg. Poésies de Marie de France p. p. B. de Roquefort, 2 vol., Paris 1820. T. II: Fables et le Purgatoire de Saint-Patrice. (Die neue Ausgabe von Jenkins war nicht zu haben.)

Mer. Meraugis von Portlesguez, afz. Abenteuerroman von Raoul von Houdenc, hrsg. v. Dr. Matthias Friedwagner, Halle 1897.

M. G. La mort de Garin le Loherain, poème du XIIe siècle p. p. Édélestand du Méril, Paris 1846.

Mot. fr. Recueil de motets français des XIIe et XIIIe siècles p. p. Gaston Raynaud, Paris 1881, t. I. (Bibl. fr. du moyen âge.)

Nouv. Nouvelles françoises en prose du XIIIe siècle p. p. L. Moland et C. d'Héricault, Paris 1856.

Panth. Le dit de la panthère d'amours par Nicole de Margival, poème du XIIIe siècle par Henry A. Todd, Paris 1883. (Soc. des anc. textes fr. 18.)

Pass. La passion du Christ ed. Karl Bartsch, Chrest. de l'anc. français 1895.

P. D. Parise la duchesse, chanson de geste p. p. F. Guessard et L. Larchey, Paris 1860. (Les anc. poètes de la Fr, t. IV.)

Perc. Perceval le Gallois par Chrestien de Troyes p. p. Ch. Potvin, Mons 1865—71, t. II—VI. (Société des bibliophiles de Mons.)

Ph. Fatr. Fatrasie, Lai d'amours, Salu d'amours in Bd. II der
Ph. Lai Œuvres poétiques de Philippe de Remi.
Ph. Sal. Siehe J. Blon.

Poème religieux inspiré par le Cantique des Cantiques, No. 4 des „Recueil d'anciens textes" p. p. Paul Meyer, 2d partie, Paris 1877.

Prov. Ch. und Prov. Ler. s. am Schlufs der Aufzählung.

Pr. Or. La prise d'Orenge, in Guillaume d'Orange. Siehe Ch. Nym.

Prov. Vil. Li proverbe au vilain, Die Sprichwörter des gemeinen Mannes. Afz. Dichtung hrsg. v. Adolf Tobler, Leipzig 1895.

R. C. Raoul de Cambrai, chanson de geste p. p. P. Meyer et A. Longnon, Paris 1882. (Soc. des anc. textes fr.)

Ren. Le roman de Renart p. p. Ernest Martin, Strasbourg et Paris 1881—87. 3 vol.

R. H. (1—3) Raoul de Houdenc, Nr. XV der Trouvères belges. Siehe G. Sgn. (Nr. 1: Le songe d'enfer, Nr. 2: Le songe de Paradis, Nr. 3: Le roman des Eles).

Rich. Richars li Biaus hrsg. v. Dr. Wendelin Förster, Wien 1874.

R. In. (V—XII) Paul Heyse, Romanische Inedita, Berlin 1856.

R. M. Renaus de Montauban oder die Haimonskinder, afz. Gedicht hrsg. v. Dr. Heinrich Michelant, Stuttgart 1862.

Rol. La chanson de Roland hrsg. v. Theodor Müller, 2. Aufl., Göttingen 1878.

Rose Le roman de la rose par Guillaume de Lorris et Jean de Meung p. p. Pierre Marteau, Orléans 1878, 5 vol.

R. Past. Altfranzösische Romanzen und Pastourellen hrsg. v. Karl Bartsch, Leipzig 1870.

Rust. Rustebuef's Gedichte hrsg. v. Adolf Kressner, Wolfenbüttel 1885.

S. Euphr. Vie de Sainte Euphrosyne, No. 21 des „Recueil d'anciens textes" p. p. Paul Meyer, 2d partie, Paris 1877.

S. Gi. La vie de Saint Gilles par Guillaume de Berneville, poème du XII[e] siècle, p. p. Gaston Paris et Alphonse Bos, Paris 1881. (Soc. des anc. t.)

Theb. Le roman de Thèbes p. p. Léopold Constans, 2 vol., Paris 1890. (Soc. des anc. t.)

Th. fr. Théatre français au moyen-âge (XI[e]—XIV[e] siècles) p. p. L. J. N. Monmerqué et Francisque Michel, Paris 1839.

Thom. La vie de Saint Thomas le Martyr par Garnier de Pont Sainte Maxence, poète du XII[e] siècle, p. p. C. Hippeau, Paris 1859.

Tr. A. Joly, Benoit de S. More et le roman de Troie, 2 vol., Paris 1870—71. (Die Ausgabe wurde verglichen mit den bisher erschienenen 2 Bänden von L. Constans, Le roman de Troie, Paris 1904. [Soc. d. anc. t.])

Trist. Le roman de Tristan par Thomas, poème du XII[e] siècle, p. p. Joseph Bédier, 2 tomes, Paris 1902. (Soc. des anc. t. fr.)

Trois Mors Les trois Mors et les trois Vis, in Panth. Siehe dies.

Ven. De Venus la deesse d'amor, altfrz. Minnegedicht aus dem 13. Jh., hrsg. v. Wendelin Förster, Bonn 1880.

Voy. Br. Les voyages merveilleux de Saint Brandan p. p. Francisque Michel, Paris 1878.

Vr. an. Li dis dou vrai aniel hrsg. v. Adolf Tobler, 2. Aufl., Leipzig 1884.

Einige Belege sind entnommen aus Godefroy's Dictionnaire und aus:

Prov. Ch. Die Sprichwörter der altfrz. Karlsepen von Emil Ebert, Marburg 1884. (Ausg. und Abh. ed. E. Stengel XXIII.)

Prov. Ler. Le livre des proverbes français par Le Roux de Lincy, 2[d] édition, 2 vol., Paris 1859.

Endlich wird verwiesen auf Zusammenstellungen bei Bekker, Homerische Blätter (Beilage zu dessen Carmina homerica, Bonn 1863) und bei Mätzner, Altfranzösische

Lieder (s. Af. Ld.). Der letztere gibt zu einzelnen Redewendungen Parallelen aus der übrigen romanischen und der mhd. Literatur.

Vorliegende Abhandlung entstand auf Anregung des Herrn Professor Dr. Schultz-Gora. Sowohl ihm als Herrn Professor Dr. Voretzsch spreche ich auch an dieser Stelle für die gütige Förderung meiner Arbeit den ergebensten Dank aus.

Stuttgart, im September 1907.

Moriz Schittenhelm,
Oberreallehrer.

Teil I.

Die Verwendung von cuer für die Sinnlichkeit des Ausdrucks.

Die zahlreichen stilistischen Hilfsmittel, welche in der poetischen Sprache zur Anwendung kommen, zerfallen nach Wackernagel in zwei grofse Gruppen. Die erste Gruppe dient der Sinnlichkeit des Ausdrucks, die zweite bezweckt Lebendigkeit in der Anordnung und Verbindung der Worte. Demgemäfs zerfällt unsere Abhandlung in zwei Teile (I u. II).

Von den verschiedenen Tropen und Figuren, welche für Teil I in Betracht kommen, behandeln wir in einer durch die besondere Art unserer Arbeit gegebenen Reihenfolge Metonymie, Synekdoche, Metapher, Personifikation, Anrede, Allegorie, Wortspiel, Hyperbel, schmückendes Beiwort, Umschreibung, Vergleichung und Gleichnis. Diesen Tropen und Figuren schliefst sich noch das Sprichwort an.

I. Metonymie.

Die Metonymie vertauscht Begriffe, welche in einer natürlichen, durch Einbildung und Verstand leicht erkennbaren Verbindung zu einander stehen.

1. cuer bezeichnet das Bewufstsein.

Da das Herz als Sitz und Träger des Lebens gilt, kann man durch *cuer* den Begriff Bewufstsein wiedergeben:

E tant que li *cuers* e la parole li revint, si parla as marcheans Nouv. (La comtesse de Ponthieu) p. 191.

Quan li *cuer* furent revenu
As dous vasaus, qui jostré orent,
En piez saillent plus tost, qu'il porent; Jfr. 478.

2. cuer bedeutet die Seele, den Geist oder die einzelnen geistigen Fähigkeiten.

Durch die Anschauung, dafs das Herz Sitz der Seele, überhaupt aller geistigen Fähigkeiten ist, tritt der Begriff *cuer* zu den Begriffen *ame, sens* u. ä. in das Verhältnis des Raumes und wird dadurch zum Ersatz dieser Begriffe geeignet.

a) Einfache Fälle.

cuer ersetzt die gewöhnliche Bezeichnung für die Seele, den Geist im allgemeinen:

Dedans son *cuer* s'esmervella Perc. 34477,

Je ne puis en mon *cuer* savoir,
Dont je tel joie doie avoir. I. Gal. 3576,

oder für die einzelnen geistigen Fähigkeiten. Diese sind

α) Verstand, geistige Begabung:

De premiers fu à letre mis
Par le consel à ses amis;
Bien entendi à son mestier,
Car mult avoit le *cuer* legier Bl. 33.

de ne sai quans païs i sont venu la gent,
li mestre des escoles, li bon clerc sapient
qui voloient connoistre sen *cuer* et sen talent. Alex. p. 8 22.

β) Gedächtnis:

Sa leson en son *cuer* recorde
Que li Freres li ot donée. Fb. LXXXVII 151.

Car tretout *par cuer* mon laiz sai, Rose 7214,

vgl. Tobler, par cœur, Berl. Akad. d. Wiss. Sitz.-Ber. v. 27. X. 1904.

γ) Überlegung:

Vers aus s'esleisse eneslepas,
Car por neant ne fuient pas,
Ce se panse et li *cuers* li dit. Clig. 3365.

Le *cuer* ne me peut assentir
Que onques vous les engendrissiez Th. fr. p. 585 20.

δ) Meinung, Ansicht:

De divers *cuers* diversement
Furent treis jorz, Tr. 22467.

Se vos voliés croire mon *cuer* et mon pensé, G. Bern. 2129.

ε) Gedanke und Wissen, in der Redensart:

Je vous deïsse une grant chose
Mès *mon cuer dire* ne vous ose, Fb. XCVII 286.

Ne plus ne dist, ainçois se test,
Ne de son *cuer* point ne gehi. Fb. XIV 46.

ζ) Gesinnung:

je ne sai que tu ies, ne le *cuer* que tu as. Alex. p. 222 1.

La dame qui *mal cuer vos porte.* Iv. 4595.

η) Naturell, Temperament, Gemüt:

Cors a tres bien fait et par deuis,
Cuer amourous, gai, jolis
Et gentis. R. In. V 5 31.

Qu'ele ot le *cuer* si pitéable,
Et si dous et si amiable, Rose 1241.

ϑ) Character:

Car plus preudomme ne poroie trover,
Fors que le *cuer* a trop legier d'asés. H. B. 6635.

Noblece de *cuer* et Richece Rose 10823.

ι) Gewissen:

Quant j'ai laissié ma terre et ma charrue,
Et ma moillie[r], por coi li *cuers* m'arguë; Gayd. 9100.

Diex li soverains juges, qui tout ha à jugier,
Li vuille mettre au *cuer* et en sa conscience
Que ne vous face faire mesque juste sentence. Gir. R. 1238.

$\varkappa$) Gefühl = Ahnung:

Il est de mon linage, li *ceurs* le me dist bien. Ai. 6548.

Li *cuers* me dist, se là alons,
Aucunes nouveles orrons Cleom. 12393.

λ) Gefühl = Empfindung:

Comment porroit mes *cueurs* souffrir
C'on ferist sor vostre char nue? G. Pal. 4070.

Quant Blancheflour les voit, tous li sans li remue,
Li *cuers* ne l'i trait point que joie en ait eüe;
Maigrement les salue, tous li cors li tressue. Berte 1932.

μ) Sympathie, Zuneigung, Liebe:

Et de chascun et de chascune
A si les *cuers* que tuit voudroient
Por la proesce qu'an lui voient
Que il eüst lor dame prise, Iv. 3250.

mais *il ne le* (scil. la fenme) *pot avoir d'asés si à quer* conme il avoit l'autre.
Nouv. (Dou roi Flore et de la bielle Jehane) p. 149.

Bien sai que *il m'a contre cuer:* Ren. XVI, 781.

Du preudome estoit desdaigneuse,
Qui *molt li estoit contre cuer.* Fb. V 222.

Qui fait promesse et ne l'asout:
Le *cuer* de son ami s'en tolt. Perc. 22222.

pour celi qui mon *cuer* a. R. Past. II 87 9.

ν) Zuversicht, Mut:

Aimeris sire, or te va *cuers* faillant. Alisc. 2710.

Onques certes ne l'apensai,
Que vous tant de *cuer* éussiés
Que vous passer i osissiés; Perc. 9863.

ξ) Absicht, Lust:

mais jou n'ai mie *cuer* de mon signor traïr, Alex. p. 22 9.

Car amours ma douné *cuer* et corage
Et sens de canter Af. Ld. XXXVII 4.

ο) Wunsch, Willen, Begehren:

Mout m'avez bien selonc mon *cuer*
conseillié, se dex me saut. R. Past. I 36 25.

car ses amis *cuer* et desir
avoit de sa volenté faire
conme finz amanz, sanz meffaire. Esc. 3302.

π) Bestreben, Bemühen, Eifer:

Tant i a l'enfes son *cuer* mis
Et tant entendu et apris G. Pal. 737.

De *cuer* le dois bien porcachier
Et querre de corage entier Bar. p. 86 18.

b) *cuer* in Antithese.

Cuer läfst sich in der unter a) dargestellten, vielfachen Übertragung mit besonderem Erfolg verwenden in der Antithese, wo es gilt durch einen scharfen Gegensatz zu wirken.

Vor allem werden *cuer* und *cors* wegen des Gleichklanges einander gegenübergestellt, z. B.

Car dou *cors* fust preus et vassaus,
Se dou *cuer* fust vrais et loiaus! Cleom. 8813.

Ne cuidai pas qu'en si gent *cors* plenier
De grant biauté peust *cuers* estre assis
Se il ne fust de loiauté garnis; Af. Ld. XIX 25.

Vgl. zu dieser Gegenüberstellung die von Mätzner zu diesem Citate gegebenen prov. und mhd. Parallelen.

Teile des Körpers z. B.

. . . li *menbre* sont defors
Droit, mes li *cuers* li cloche el cors, Mer. 1893.

Por ce se j'ai le *poil* cenu et blanc,
S'ai je le *cuer* hardi et tot joiant, Alisc. 2721.

Dolans de *cuer* et liés el *vis* Bar. p. 29 25.

Il het les gens où *cuer* dedens,
Et lor rit de *bouche* et de *dens*. Rose 8135.

Peu la voi, si sui adès
Des *ieus* loins et del *cuer* près. G. Sgn. 1 9.

Weitere Gegensätze sind:

Riches de *cuer*, povres d'avoir Fb. III 37.

Car Povreté set le chemin
Miex par *cuer* que par *parchemin*. Rose 10563.

u. s. w.

c) Auf einem Symbolverhältnis beruhende Ausdrücke.

In nach a) übertragener Bedeutung begegnet *cuer* auch in einer Anzahl von Ausdrücken, welche auf einem Symbolverhältnis beruhen. Es wird nämlich einer Person, um eine Eigenschaft an ihr hervorzuheben, das Herz eines für diese Eigenschaft typischen Menschen oder Tieres zugeschrieben. Dies geschieht meistens in der Form eines Relativsatzes. Beispiele:

Et Guiçart le cortois ki *cuer* ot de *baron*. R. M. p. 190 19.

Bien sembloit avoir *cuer de roy*,
Non pas de gars ne de truant
Mais d'homme plain de hardement. Bon J. 1336.

Der Ausdruck *cuer de roi* wird auch als Kosename gebraucht:

Li enfes ploure de grant fain
Por ce qu'il n'aveit que mangier.
Renart le prist a apaier.
Si li a dit "filz *cuer de roi*,
Ge vois el bois de Veneroi
Porchacer à ton cors viande. Ren. XII 10.

Mès, s'il éust *cuer de preudome,*
Il s'en venjast à la parsome. Fb. XV 199.

Alixandres respont qui n'ot pas *cuer d'enfant:*
cuidies vus que li Griu soient ja recreant? Alex. p. 78 7.

Unter den Tieren, welche als Verkörperung des Mutes und der Tapferkeit gelten, steht der Löwe voran:

Or oiez de Bertran, qui *cuer* ot *de lyon* B. Guesc. 1818.

Bertrand erhält dieses Epitheton in Vers 1976, 2427, 2903, 10448, 10973, 11258, 13008.

Alixandres l'esgarde qui *cuer* ot *de lupart* Alex. p. 244 29.

Et dans Riol del Mans, qui ot *cuer de sangler,* Fierb. 4936.

Die Schlange ist Sinnbild des Schrecklichen und Fürchterlichen:

Et disoient: Fermez les portes vistement,
Car voici ce déable, qui *cuer* a *de serpent!*
C'est Bertran du Guesclin, qui raençon ne prent. B. Guesc. 5025.

Der Feige hat ein Hasenherz:

Ne doi mie avoir *cuer de lievre* Ch. 1112.

Der Haus- und Schäferhund verkörpert die Gemeinheit und Niederträchtigkeit:

"Je sai de voir," la reine avoit dit,
"Que vos avez felon *cuer de mastin;*
Mal emploièrent ce qu'il vos ont servi. M. G. 2452.

Anmerkung: Eine Anzahl anderer metonymischer Ausdrücke s. unter Abschnitt III, B 1 a—d.

II. Synekdoche.

Wie die Metonymie vertauscht auch die Synekdoche Begriffe, welche in einer nahen Beziehung zu einander stehen, indem sie bald mit Verengerung bald mit Erweiterung des

Begriffes den Teil für das Ganze oder umgekehrt das Ganze für den Teil setzt.

Cuer erfährt nur als Teil für das Ganze Verwendung.

1. Cuer erhält die Bedeutung „Magen".

Für diese eigentümliche Wortvertauschung gibt Littré in seinem Dictionnaire unter *cœur* folgende Erklärung: „Dénomination qui vient de ce que dans l'ancienne anatomie grecque, on donnait le nom de cœur à l'orifice cardiaque ou supérieur de l'estomac, et le nom de douleur de cœur aux douleurs de l'estomac." Man hat also zuerst einen Teil des Magens mit dem Namen *cuer* belegt und ist von hier aus weitergegangen bis zur Ersetzung des Ganzen durch den Teil.*) Stilistisch ist diese Erweiterung des Begriffes *cuer* wertvoll, insofern durch sie der Ersatz des gewöhnlichen Wortes *estomac* durch einen gewählteren Ausdruck möglich wird, z. B.

tantos comme *li cuers* la viande senti,
si furent tout haitié et de grent esbaudi — Alex. p. 191 19.

Molt a Renars de ses aveax,
Car il mangue bons morseax,
Qui grant bien li font a son *cuer*. — Ren. VII 105.

Mes je vous baudrai de mes mainz
Trois poucins tendres, se voulez,
Dont vous serez bien saoulez,
Et vous feront a vostre *cuer*
Greigneur bien, . . . — Ren. XVI 470.

La corneille l'a perceü
Qui grant fein en son *cuer* avoit,
De tot le jor mangié n'avoit — Ren. XIII 872.

---

*) Unter demselben Kennworte *cœur* gibt Littré für diese Begriffserweiterung einen Beleg aus dem 16. Jahrhundert: Le ventricule a deux orifices, à sçavoir un supérieur nommé l'estomach et vulgairement cœur, et l'autre inférieur nommé pylorus, Paré I 14. — Man kann hier auch auf den Ausdruck *avant-cœur* „Herzgrube" hinweisen, welcher die Stelle unterhalb des Brustkorbes bezeichnet, wo der Magen liegt.

Mais, quant fust en la mer profonde,
Regarda le peril de l'onde,
Et se santist le *cuer* amer
Par l'esmeuvement de la mer.
Tantoust arriere s'en retourne; Fb. LIV 60.

Ne voloit oïr la pucele
De foutre parler à nul fuer,
Qu'ele n'en eüst mal au cuer,
Com s'el eüst vomite prise; Fb. CVII 14.

Les piez et les mains li lavoit
Et les plaies qu'ele i savoit,
Qu'ele gisoit en l'ospital;
Onques li cuers ne l'en fist mal. Rust. p. 287.

Eigentümlich ist der Gegensatz:

Ki morsel sans savor englot,
Emplir en puet son ventre tot,
Mais ja tant n'emplira la *pance*
Ke li *cuers* en sente pitance,
Confort n'aïde ne socorse. R. H. 3 215.

2. Cuer in der Bedeutung „Brust".

Als der edelste der in der Tiefe der Brust liegenden Körperteile ersetzt *cuer* passend den Begriff „Brust", z. B.

Dont james ne fu plus angoisseux pleur demené. et par especial l'empereur ne scet qu'il face. ainz fiert son *cœur* de sez poings Liv. Al. p. 329 23.

Vait le ferir par sun grant vasselage,
L'escut li fraint, cuntre le *coer* li quasset. Rol. 3447.

Au puing li gete une escrémie;
Mais teus quide son duel vengier
Qui acroist son grant encombrier,
Ù il s'en entremet en vain;
Car entre le *cuer* et la main
Rès à rès l'espée passa,
Que onques la main ne touça; Perc. 13248.

Der Kriegsknecht Longin stöfst Jesus am Kreuz in die Seite:

Il prist la lance; ci l' feri
Al *quer,* dunt sanc e ewe en issi. Th. fr. p. 14 2.

3. Cuer für die Person selbst.

Besonders häufig ist die Erscheinung, dafs *cuer* den Ausdruck für die Person selbst ersetzt oder erweitert. Diese tropische Verwendung von *cuer* hat einen pleonastischen Character.

a) *cuer* erweitert oder ersetzt den substantivischen Ausdruck für die Person.

α) Die Erweiterung des Ausdrucks durch *cuer* begegnet namentlich in Sätzen didaktischen Inhalts bei Substantiven, welche eine Gesamtheit oder Klasse bezeichnen wie *crestïen, feme, gent, home, pécéour, preudome, pucele,* z. B.

Et Diex, ki plains est de douçor,
Quant voit *le cuer au pécéour*
Selonc chou que il se repent,
Li pardonne moult doucement; Perc. 26329,

Li feus de charité est froiz
En chascun *cuer de crestien* Rust. p. 22,

Car d'auoir uient toute malisce
Qui *cuer d'omme* afole et debrise Rich. 4399,

dann auch bei bestimmten Personen, z. B.

il mist si grant paor et si grant tramblison *ou cuer des Lombars* que s'an tornèrent tuit en fuie,
Nouv. (Li amitiez de Ami et Amile) p. 76.

Si en furent joiant et liés
Et *li cuer ses filles* haitiés. Man. 8011.

β) Bei der Ersetzung des substantivischen Ausdrucks für die Person sind wie bei α) zwei Fälle auseinanderzuhalten:

Es werden einmal bestimmte Personen durch *cuer* bezeichnet:

Et quant *li dui cuer* s'entr'ont chier,
Je les vuel ensemble laissier; G. Bern. XXXII 2.

In dieser Verwendung kann *cuer* die besondere Bedeutung eines Schmeichelnamens erhalten. Es tritt dabei in Parallele mit einigen andern, zum Teil auch auf Synekdoche oder auf Metapher beruhenden Ausdrücken, z. B.

Por les biens qu'ai oÿ retraire
De vous frans *cuer* et douce *chiere* Panth. 1813.

Bele plaisans, sage *cuers* bien apris,
Gens cors vaillans et de grant signouraje Af. Ld. XXXVII 33.

a! gentius chevaliers, plains de grant signorie,
gens *cuers*, haute *proecce, proudons, ciere* hardie Alex. p. 184 11.

Bemerkenswert ist die folgende Stelle. Ein Ritter, der den Krieg scheut, wird ironisch als ein Herz, ein Mann von Herz, bezeichnet. In eigentümlicher Weise ist dabei die ursprüngliche Bedeutung des Begriffes *cuer* durch den pleonastischen Zusatz *del ventre* festgehalten:

et li dus en a ris, qui pas ne s'aseure:
cuers de l' ventre, dist-il, hom de fière nature,
vus n'estes mie estrais de fole gent cafure. Alex. p. 167 15.

Zweitens ersetzt *cuer* die allgemeine Personenbezeichnung *l'om* der Mensch, z. B.

Mais fols desir fait sovent *cuer* penser
En si haut liu, k'il n'i puet avenir Couc. A II 21.

Ce senefie a recevoir
Mort, dont *les cuers* sont angoissos. G. Pal. 8352.

Dame, Dieux qui voit et perçoit
Des cuers le vouloir plainement Th. fr. p. 358 23.

cuer verbindet sich in dieser tropischen Verwendung vielfach mit Adjektiven. Solche sind *amoreus, cortois, dolz, dur, faus, fin, gentil, humain, joios, joli, large, loial, mauvais, vaillant, vilain, vrai* u. ä. Die meisten dieser Ausdrücke

werden formelhaft gebraucht zur Bezeichnung des aufrichtigen oder falschen Liebhabers. Beispiele:

Li gentil loial cuer se mostrent en dolcor Ven. 185 a.

Dehait ait *faus cuers et glaiçans,*
Qui pour s'amie traïr ment! G. Bern. XV 5.

Celle qui plus de *cuer humain*
Est desirée soir et main Th. fr. p. 386 17.

Endlich begegnet diese Begriffsverengerung bei den allgemeinen Ausdrücken *chascun, maint, nul,* z. B.

C'est bien drois, que *mains cuers* grant joie en avera. Berte 2990.

N'est *nus cuers* qui peüst penser
Comment la peüst plus amer. Cleom. 12509.

cuer kann mit *ame,* das auch als pars pro toto benützt wird, zusammenwirken, damit der gewöhnliche Ausdruck vermieden werde:

Car dex ne reuelt mie que on torment nului,
Ne c'on destruit un *cuer* por conforter altrui;
Car ensi faite cose norisent tel anui,
Dont mainte *ame* est greuee, trestot certains en sui. Ven. 82 a.

Wie *cuer* und mit ihm zusammen wird *boche* gebraucht in der Redensart:

Soz ciel n'a *cuer* qui porpensast,
Ne n'a *boche* qui devisast
Les beautez ne les resplendors
A la meins bele d'eles dous. Tr. 14579,

ebenso auch *oreille* und *oil.* Siehe darüber Teil II, Abschnitt 5c.

b) *cuer* ersetzt den pronominalen Ausdruck für die Person und zwar

α) das Personalpronomen, z. B.

Se nus autres hom le savoit,
Mes cuers tos tans vous haroit, Perc. 15621.

Il n'est deduis al siecle, qui *a mon cuer* pot plaire. Ven. 163 b.

Li tuens cuers est toz sanz pitié: Ch. 6334.
Dame, *vos cuers* est ires G. Bern. XIII 4.
Pour *vostre cuer,* maistre, esleecier Th. fr. p. 304 15.
Et la serve remaint, moult fu *ses cuers* pensis. Berte 1798.
Pitiés tant *le sien cuer* donta Man. 5241.

Nos cuers ne sont pas conuenus
en commun pleur sans cause. Liv. Al. p. 330 21.

Or veil cel songe rimaier,
Por *vos cuers* plus fere esgaier Rose 33.

Car je voy que *leur cuer* s'accorde
A toy croire, amer et servir Th. fr. p. 308 45.

Car *lor cuer* ne sont pas joiant Man. 858.

β) das Reflexivpronomen, z. B.

Je senz *mon cuer* trop empeschié Th. fr. p. 532 6.
Ton cuer ne porras apaier. Rose 2419.

Guibour, *vostre cuer* esjoïr
Devez bien en Dieu pour certain; Th. fr. p. 364 12.

qui covent a à mal mari
trop sovent voit *son cuer* marri. R. Past. I 59 20.

Et lors, par contemplacion
Pourrez *voz cuers* en Dieu deduire; Th. fr. p. 278 1.

γ) das Possessivpronomen, z. B.

et lui dist: Cliges mon filz le resioïssement *de mon cuer.* soies seur que . . . Liv. Al. p. 304 9.

vostre maniere se descuevre
et la mauvaistiez *de vo cuer.* Esc. 942.

Les grans plains *de son cuer,* ses ingemissemens! Gir. R. 5758.

4. Beschränkung des von einer Person Ausgesagten auf das Herz.

Mit den unter 3. angeführten Fällen von Synekdoche der Sache nach vollständig übereinstimmend ist eine weitere

Verwendung des Wortes *cuer*. Es wird nicht der Ausdruck für die Person ersetzt oder erweitert, sondern das von ihr Ausgesagte wird auf das Herz beschränkt. Siehe darüber noch weiter Teil II Abschnitt 2b.

Li rois Pepins de France *ot le cuer irascu* Berte 1905,

statt eines einfachen *fu irascu.*

Ja mais nul jor *n'averai mon cuer lié,* J. Blaiv. 915,

statt *ne serai lié.*

De lasque cuer estes, par foi! Perc. 17770,

an Stelle von *lasque estes.*

Et la pucele s'en va *à cuer iré.* H. B. 7534.

Durch die Einführung von *cuer* soll der Ausdruck nicht blofs sinnlicher, sondern auch abwechslungsreicher gestaltet werden. Besonders deutlich wird dies in folgenden Beispielen:

ne vi onques seneschal tel,
ne pluz sage ne pluz soutil
ne qui cuer eust pluz jentil, Esc. 558.

Et si ay grant merveille éu
Du saint homme con *doulcement*
L'a souffert *et paciemment*
Et de cuer lié. Th. fr. p. 276 19.

Vgl. Teil II, Abschnitt 4 b c.

Dieser Pleonasmus, als solchen müssen wir eine derartige Verwendung des Wortes *cuer* bezeichnen, ist fast noch häufiger als die unter 3 b besprochene Ersetzung des Pronomens.

Anmerkung: Die Adjektiva oder Partizipia, welche mit dem Worte *cuer* in der Synekdoche oder Metonymie sich verbinden, sind vor allem Ausdrücke der Gemütsbewegung — Freude, Lust (*baut, envoisos, gai, haitié, joiant, joli, lié* u. ä.), Schmerz, Kummer, Schrecken, Zorn (*abaubit, abosmé, adolé, angoissous, corocié, dolent, esbahi, esmaié, irascu, mari, triste* u. ä.) — ferner Ausdrücke, welche Eigenschaften des Gemütes, Charakters und Verstandes bezeichnen, wie *aduré, amiable, avisé, ber, bon, certain, cointe, cortois, debonaire, franc, hardi, honeste, large, loial, parfit, pieu, piteus, sage, sené, vaillant* u. s. f. — *aver, coart, cruel, faus, felon, fol, haïnos, haultain, orgueillous, vil* u. s. f.

Überhaupt sind alle Adjektiva oder Partizipia, welche irgend eine geistige Eigenschaft oder Tätigkeit ausdrücken, der Verbindung mit *cuer* fähig. Wie die Adjektiva, so werden natürlich auch die entsprechenden Verba mit *cuer* verbunden, weswegen wir auf eine besondere Aufzählung dieser Verba verzichten. Einige Beispiele s. unter 3 b.

III. Metapher

mit Ausnahme fast aller das Liebesleben behandelnden Bilder.*)

Die Metapher ist eine als solche nicht gekennzeichnete Vergleichung. Es wird die gewöhnliche Vorstellung samt ihrem Ausdruck gänzlich unterdrückt und durch eine ähnliche, auffallendere Vorstellung und deren Ausdruck ersetzt.

Wir unterscheiden 6 grofse Gruppen von Metaphern (A—F). Verschiedene Allegorien, bei denen für uns nur ein einzelner, innerhalb der Allegorie angewandter bildlicher Ausdruck in Frage kommt, sind des Zusammenhangs wegen ebenfalls hier aufgeführt.

Das Altfranzösische besitzt, wie jede Sprache, auch solche Metaphern, welche im Laufe der Zeit eine derartige Abschwächung ihrer Bildlichkeit erfahren haben, dafs sie kaum mehr als eigentliche Metaphern empfunden werden. In Verbindung mit dem in übertragenem Sinne gebrauchten Worte *cuer* werden solche Bilder jedoch wieder deutlicher. Aus diesem Grunde sind sie zum gröfsten Teile ebenfalls hier aufgenommen.

A. Cuer vertritt andere Begriffe.

Die zentrale Lage und die Wichtigkeit des Herzens machen den Begriff *cuer* zur Versinnlichung anderer weniger sinnlicher Begriffe geeignet. — *Cuer* bezeichnet:

1. Die Mitte — eines Landes:

. . . le chastel de Montleheri a garder, qui est *ou cuer de France* Hist. L. p. 32.

*) Diese werden mit der Allegorie zusammen im Abschnitt VI behandelt, weil fast sämtliche Allegorien das Liebesleben zum Gegenstande haben und sich grofsenteils in den gleichen bildlichen Vorstellungen bewegen.

Ens el cuer de sa tere amenrons les François R. M. p. 118 3.

einer Jahreszeit:

Ou cuer d'yuer, es longues nuyz R. In. IX 1.
Ce fu en joing, *droit ens el cuer d'esté.*
Auberon 2273 (Godefr. Complém. unter *cuer*).

2. Die Mitte und zugleich das Beste:

A Philibert Barreaul, bucheron, 11 sols 8 deniers tournois pour 7 grands paulx de 4 toises de long, de *cueur de chaigne,* pour amancher les crochez. 1459—60, Comptes de Nevers, CC 55 (Godefr. Complém. unter *cuer*).

3. Das Hauptsächlichste:

Cy finist *le cueur De philosophie* translaté de latin en francois à la requeste de philippes le bel roy de france
Van Praët, Inventaire ou catalogue des livres de l'ancienne bibliothèque du Louvre, fait en l'année 1373 par Gilles Mallet, Paris 1836, T. III 23.

4. Das Hochgeschätzte. — In dieser Bedeutung dient *cuer* zusammen mit anderen Ausdrücken als Schmeichelname. Vgl. Teil I, Abschnitt II 3 α β.

Sire Girbers, *mes cuers et mes amis* M. G. 466.

"Ha", dist ilh, "duce dame gente,
Mon cuer, mon cors, ma mort, ma vie, Fb. LXXI 83.

"Est ceo", fet il, "ma dulce amie,
m'esperance, mis quers, ma vie,
ma bele dame ki m'ama? Mar. L. de Guigemar 773.

Guillaume de Machault beginnt eine Lettre a sa dame par amour (Tarbé, Patois de Champagne, Reims 1851, T. I, p. 73) mit den Worten:

"*Mon très doulz cuer,* ma très douce amour et ma très chiere Dame.

Si li dist: Ma tres douce dame
Vos qui estes *mes cuers et m'ame,*
Mes biens, ma joie et ma santez Iv. 2549.

C'est *mes douz cuers,* c'est *mes beaus cors,*
C'est *ma main destre,* c'est *ma dame* Mer. 4885.

B. Cuer als der Raum für die Äufserungen des geistigen Lebens.

Zu einer grofsen Gruppe vereinigen sich die Bilder, welche das Herz als einen Raum darstellen, in welchem die geistigen Eigenschaften und Empfindungen wohnen und aus- und eingehen, oder als den Boden, in welchem sie wurzeln und wachsen.

Solche Bilder sind nach zwei Seiten hin interessant: 1. nach dem Inhalt, den man bildlicherweise dem Herzen gibt, 2. nach der Vorstellung, die man durch das Bild vom Herzen selbst erhält.

1. Der bildliche Inhalt des Herzens.

Die Eigenschaften und Empfindungen, von denen gesagt wird, dafs sie im Herzen sind, werden sowohl durch Metonymie als durch Metapher versinnlicht. Wegen der beiden Arten von Bildern gemeinsamen Grundvorstellung vom Herzen als einem Raum oder Boden, in dem sich etwas befindet, nehmen wir auch die auf Metonymie beruhenden Ausdrücke hier unter a—d herein.

a) Die sinnliche Äufserung einer seelischen Tätigkeit wird als unmittelbar vom Herzen kommend bezeichnet:

Ele m'a fait tel bonté
Que bien le doi descovrir,
Car de son douz essamplaire
Me fait del cuer traire
Mes chans et furnir, G. Bern. 25 30.

Car le uray amant fait *rire*
Du cuer tres ioyeusement, R. In. p. 167 26.

Die Tränen entsteigen dem Herzen:*)

Du cuer me vient la lerme aux iex,
Certes, quant de li me souvient. Th. fr. p. 293 7.

*) Vgl. Bekker a. a. O. II p. 166. — Nach mittelalterlicher Vorstellung wird das Tränenwasser durch das Herz abgesondert, also ist Metonymie nicht notwendig anzunehmen.

Més n'en puet pas son cuer covrir,
Que plor, et lermes, et sospir,
N'issent de li a negun fuer. Tr. 20197.

lors a li gentius hon groses larmes plorées;
de l' cuer li sunt à mont è l' viaire montées Alex. p. 128 24.

L'eaue du cuer ès yeulx li monte
Et de pleurer avoit grant honte; Bon J. 1325.

Bien samble gentil fenme, moult grant pitié l'en prent,
Si que *l'aigue dou cuer sus sa face en descent:* Berte 1187.

Eine Vermischung der Vorstellung, dafs die Tränen zu den Augen hinaufsteigen, und der weiteren Vorstellung, dafs sie die Wange herabsteigen, liegt in dem Ausdruck:

Amis l'oit, moult grans pities l'en prant;
L'iave dou cuer jusqu'as iex li descent. Am. 2843.

Man kann diesen Ausdruck jedoch auch so erklären, dafs *descendre* die allgemeine Bedeutung „bis zu etwas hingelangen“ bekommen hat.

Das Emporsteigen der Tränen wird noch anschaulicher als ein Kriechen bezeichnet:

et lermes rampent contremont
de son cuer, qui onques n'estanche, Chev. a. b. 832;

oder als ein Laufen und Stürzen. Dabei wird das Mafs der Tränen übertrieben vorgestellt:

les larmes de son cuer corrent de tel ravine
que ses bliaus en moille et ses mantels hermine. R. Past. I 59 60.

a mains jointes et en plorant,
del cuer tendrement souspirant;
a granz flos en issent les lermes. Chev. a. b. 923.

Durch das Fliefsen der Tränen wird das übervolle Herz gereinigt und erleichtert:

La repentance fu si fors
que ses cuers fust par mi crevez,
s'en lermes ne fust escurez;

mes il les rent par tel foison
que ce n'est se merveille non. Chev. a. b. 838.

Parfondemant commance à sospirer,
Del cuer del ventre *commença à plorer.* Ch. Nym. 792.

Neben dem Herzen wird das äufsere Organ des Weinens genannt:

Plorant (h)vm(il) *de cueur et d'euil* R. In. X 3.

Mit Anaphora:

Plurum de queor; *plurum* de l'oil; Adg. 20 82.

Statt der Augen der Leib als totum pro parte:

Pour li, pour son baron *de cuer et de corps* plore Gir. R. 5762.

Wie die Tränen kommen auch die Seufzer aus dem Herzen:

Del quor li issent li suspir S. Gi. 2827.

de celle pour qui *ton cuer fonde* tous les iours *soupirs et sangloux par cens et par milliers.* Liv. Al. p. 290 5.

Dunt *de queor ieta maint suspir* Adg. 27 29.
Del ceur qu'il ot el uentre *fist .I. soupir* Ai. 1580.
Quant l'entent Floripas, *dou cuer a soupiré;* Fierb. 2051.
des euls s'an va plorant, *de cuer soupire* R. Past. I 5 16.
Plora et *de son cuer soupire* Fb. CXXXVI 126.

Die Vorstellung, dafs die Seufzer tief aus dem Herzen kommen, wird zur Steigerung verwendet:

de mautalent sospire et *de l' cuer sospira.* Alex. p. 320 23.

Einem unbestimmteren:

Mais il souspire *de parfont* Bar. p. 26 36,

steht der genauere Ausdruck gegenüber:

De parfont cuer souzpire de duel et de pité. Berte 2446.
Parfont dou cuer sospire. Alisc. 760.
Del cuer parfondement sospire Perc. 25272.

b) Sinnliche Erscheinungen, welche die Äufserungen seelischer Vorgänge sind, werden in das Herz selbst verlegt:

Sovent *m'i fet dedans mon cuer sospirer* Mot. fr. VII 38

Plorer doivent li femme, li homme avoir doleur
Ne doivent qu'en leurs cuers, s'ils n'ont en eulz foleur Gir. R. 4127.

En suen cuer comenche a rire; Jfr. 2922.

li mires le regarde, *en son cuer prist à dire:* Alex. p. 69 2.

"Diex", *fait ele en son cuer,* "tenez m'en droite voie Berte 2508.

u. ä. m.

c) Die sinnliche Erscheinung, welche in der Seele einen Reflex hervorruft, wird statt dieses Reflexes als Inhalt des Herzens angegeben:

Ne ne set que faire a nul fuer,
Car ne li puet issir del cuer
La bele, qui a le cors gent. G. Pal. 1273.

Vostre beauté me fu contee
Si m'est el cuer si seelee,
Qu'en riens non pens tant con en vos Jfr. 1977.

u. dgl. m.

d) Ebenso wird das Symbol einer geistigen Eigenschaft statt dieser als Inhalt des Herzens bezeichnet.

Symbole der Frömmigkeit sind:

En sa main tint *la croiz,* en sun quor *la* porta. Thom. 1680.

Qui a l'amor de Dieu el cuer
Les ymages qu'il voit defuer
Si ne li font ne froit ne chaut.
Endroit de moi il ne m'en chaut,
Et bien sachiez, ce me conforte,
Que chascuns crestiens les porte,
Les ymages, el cuer dedenz. Rust. p. 292.

u. s. f.

e) Die eigentlichen **Metaphern** sind entnommen:

α) menschlichen Verhältnissen und Betätigungen:

Une bataille ai par dehors,
Et une au cuer dedens mon cors; — I. Gal. 6259.

Celes ranpones a sejor
Li sont *el cuer batanz* et fresches. — Iv. 1354.

Moult regarde amont et aval
Chose qui *au cuer li seïst* ... — Ren. XVI 62.

Allegorisierend:

Que j'ai dedans le cuer enclose
Une moult pesant maladie; — Rose 2982,

nämlich Liebeskummer.

u. s. f.

β) der Natur:

Li clerc virent la mesestance;
Si en orent *au cuer pesance* ... — Fb. CXIX 9.

N'est nus qui n'en eüst pité,
Tant eüst *en son cuer durté.* — Cleom. 6073.

Mes de c'est *en mun quer granz amertez* assise,
Ke ne vus ai el chief la corone d'or mise ... — Thom. 4781.

Encor voi autre mesfeture,
Dont *au cuer* ai greïgnor *ardure:* — Ren. XXIII 1623.

Allegorisch:

C'est Amor qui soufle et atise
La brese qu'il t'a *ou cuer* mise ... — Rose 6675.

D'amours estoit espris *li feus*
El cuer a la biele Guimer: — Perc. 13470.

u. s. w.

2. Die bildliche Vorstellung vom Herzen selbst.

Die Vorstellung vom Herzen als einem **Raum**, in welchem etwas aus- und eingeht oder sich befindet, wird durch die folgenden Bilder verschieden und mehr oder minder anschaulich

zum Ausdruck gebracht. Entweder wird das Herz direkt als ein Gefäfs, ein Haus u. dgl. bezeichnet oder es werden Verba angewendet, welche eine derartige Vorstellung hervorrufen. — Die Metaphern sind entlehnt:

a) menschlichen Verhältnissen und Betätigungen:

α) Das Herz erscheint als ein Tempel:

N'est nulz si grans peccherres s'il prenoist telx exemples
Qui ne se travaillast *ses cuers fust de Dieu temples.* Gir. R. 5919.

Biens ki defors soit faiz ne valt riens, se li sacrifices d'innocence n'est par dedenz, devant les oez Deu, por lui sacrefiez *en l'alteir del cuer.* Moralités sur Job. p. 447 (Les quatre livres des rois p. p. Le Roux de Lincy, Paris 1841).

β) als eine Festung, in welche die Liebessehnsucht eindringt:

Que li grans desiriers *li lance*
U cuer dont amours bat les siens ... Man. 1496.

γ) als eine Wohnung oder Herberge:

Et li seignur en unt suvent entre eus gruchié:
K'il entrout en lur quor sa kote par sun pié.
Ne sourent *k'en sun quor out Deus édefié.* Thom. 521,

(Wortspiel zwischen *quor* der Chor und *quor* das Herz).

Tant set, tant vaut, tant a loial corage,
Que tous li biens en li croist et reprent;
Honor *a pris en son cuer son estage* ... G. Bern. XIX 5.

Cil deus de la le duel aliege,
Qui *en sen cuer a fait le siege.* I. Gal. 5351.

Ke m'est *ou cuer* une autre amours *assise* ... Con. d. B. IX 3.

Si grant paour et si grant ire
A au cuer qu'en grant piece dire
Ne li puet *chou qu'au cuer li gist;* Man. 4185.

Et plus grans joie *al cuer m'en naist;* Perc. 25568.

Si sai-ge bien certainement
Que, se loial amor ne ment,

Se vous vivez et ge moroie,
Tous jors *en vostre cuer vivroie;*
Et se devant moi morïés,
Tous jors *ou mien revivrïés*
Apres vostre mort par memoire ... Rose 8455.

Nur schwach bildlich ist:

Ne sai quel cose *m'est venue*
Au cuer: si m'en irai la hors. Fb. CXXIII 309.

Qui touz tens en richece,
En tour, en forterece
A demené son cors,
Se dou cuer ne li vient,
Ne set con se contient
La povre genz la fors. Prov. Vil. 182.

Hon qui mauvais veut estre,
Fait de son serjant mestre
Et si le met a fuer;
S'il done a ses amis,
Son serjant est a vis
Qu'il li isse dou cuer. Prov. Vil. 106.

La grans amours *ki m'est el cuer entree* ... Af. Ld. IV 31.

Das Herz als Wohnung hat eine Türe:

Comant les pures virges ont delivres entrees a *l'uis del cuer* Nostre Seigneur.
Vie Ste Clare, Richel. 2096, f° 9c [Godefr. unter Delivre].

δ) als ein Reich:
Mais l'ardour de la convoitise
Qui *en cuer d'homme regne* et habonde ... Bon J. 2773.

ε) als ein Aufenthaltsort oder ein Raum im allgemeinen:
Et si me doit soffire jusqu'a tant
Qu'Amor *me voist en mon cuer enbatant*
Que li face pour voir apercevoir
Que j'ai por li ces maus a recevoir. Panth. 961.

En tel voloir m'a mis amors
Que *dedens mon cuer fait son cors.* Man. 1929.

L'ire *leur monte es cuers,* sur tantost li corrurent. Gir. R. 4918.

Desheitiez sui, et mal ne sant
Fors del duel *qu'au cuer me desçant.* Ch. 4283.

S'en sui en grant ire esmeüe
Si *k'au cuer m'en est ja cheüe*
Si grans dolors . . . Fb. LXXXIX 382.

Il li caï el cuer, trestot sanz oïr dire
Que fuiz s'en estoit por la Karllemaine ire; R. M. p. 334 38.

Mais nemperro granz fu li dols
chi traverset per lo son cor. Pass. 14 11.

ζ) als ein Gefäſs oder Schrein, den man verschlieſst oder öffnet:

On doit avoir en son cuer close
La volenté de bien despendre. J. Blon. 6228.

Que dit vous ai toutes les choses
Que j'oi dedans mon cuer encloses. Rose 17141.

Zur Allegorie ist das Bild des Einschlieſsens ausgeführt:

Cist moz li est si douz et buens,
Que de la langue au cuer li toche,
Sel met el cuer et an la boche
Por ce que plus an soit seüre;
Desoz nule autre serreüre
N'ose cest tresor estoiier,
Nel porroit si bien aloiier
An autre leu com an son cuer. Clig. 4386.

Car a cascun mot le baisoit
Si doucement et si souef
Que elle li metoit la clef
D'amor en la serre del cuer. Perc. 3810.

Die Vorstellung, daſs das Herz verschlossen ist und keine Öffnung hat, ist auch vorhanden in:

je vous conjur de cele mort
qui l'anemi destruit et mort,
des sainz, des saintes, des martirs
que voz cuers ne soit plus entirs,
ainz vous commant, fet li hermites,
que vous toz voz pechiez me dites .... Chev. a. b. 309.

Der Gegensatz dazu ist:

Un petit a son cuer ouvert
Pour parler, puis si li a dit: Man. 3656.

Ore, t'es-tu point amendez?
Di-me voir de bon *cuer ouvert.* Th. fr. p. 323 12.

Et la roïne pleure, qui suefre et a soufert
Grant travail et grant paine, mais de *cuer aouvert*
Le prent pour Dieu en gré et loiaument le sert. Berte 869.

Die Freude öffnet d. h. erheitert das Herz:

et lui qui *le cuer a ouuert* de joie. Liv. Al. p. 291 42.

Das Herz als ein Gefäfs deckt man zu, um etwas darin zu verdecken:

Mes n'en puet pas *son cuer covrir,*
Que plor, et lermes, et sospir,
N'issent de li a negun fuer. Tr. 20197.

Et ce la grieve mout et blesce
Qu'ele n'ose de sa destresce
Demostrer sanblant an apert,
An son cuer a son duel covert. Clig. 2119.

Mes Diex a qui riens n'est celé,
Cui tuit secret sont revelé
A cui nul cuer ne sont covert
Il ovra si a descovert ... Rust. p. 271.

Das Herz wird aufgedeckt und einem andern entdeckt:

Et je pas ne descouverrai
A lui mon cuer? que n'oseroie. Ren. XVI 1452.

η) In das Herz als eine Tasche oder ein Felleisen wird etwas gesteckt:

Car desesperance la male,
Qui en maint cuer grietés enmale,
Nuit et jor le desvoiera ... Ph. Sal. 591.

ϑ) Das Herz erscheint als ein Behälter im allgemeinen, in den etwas hinein- oder aus dem etwas herausgebracht wird:

Si grant duol *ai en son cuer mis* ... Tr. 17644.

Cil sires Diex, *qui vos a mis*
El cuer de fere cest voiage ... Rust. p. 146.

Ja si grant duel au cuer n'aura
Que tos ne l'en aie fors mis
Et joie en lui maintenant mis. Perc. 9464.

Du cuer toute grieté *li oste;* J. Blon. 1339.

As baisers qu'il firent d'amors
Del cuer se traient les dolors.
Ren. de Beaujeu, Le beau Desconneu, 4714, Hippeau (Godefr. unter Traire).

Car de son douz essamplaire
Me fait del cuer traire
Mes chans et furnir ... G. Bern. XXVI 4.

Ele a si grant joie a son cuer
Que tous anuis *a jeté puer.* J. Blon. 5127.

Orendroit m'a mon neveu mort,
Dont tele ire *en mon cuer en port* ... G. Pal. 2173.

Que vos secrez lor descovrés,
Que dedens vos cuers estuiés. Rose 17264.

Onques ne poi trouver nul homme
Ki m'aligast de si grant somme
Dont mes cuers est dedens cargiés; Bar. p. 36 3.

Puis c'amors *est trestote en un cuer entassee,*
Si grant c'on ne le pot nis nonbrer par pensee,
Quidies uos qu'ele soit de legier destasee? Ven. 62 a.

Das Herz als Behälter wird gefüllt und geleert:

Neporquant *emplir*
Ne puet plus d'amor
Li cuers a nul jor. G. Bern. V 3.

Tu dis, de gentillece *est ses cuers aempli* ... Ven. 204 c.

Cil qui *le cuer ot plain* d'envie ... Fb. CXXXV 85.

Vous qui *aviés le cuer vuit*
De tout malisse *et plain* de bien ... Man. 4286.
Ainsi de sens *mon cuer vuidai.* Man. 4688.

ι) Eine besondere Vorstellung vom Herzen als etwas Zusammengefaltetem wird erweckt durch den bildlichen Ausdruck:

Trestot le bien c'om porroit deviser
sont en celui a cui del tout m'otroie:
bien set son cuer envers autrui celer,
et *envers moi volentiers le desploie;* Jeanr. XIX 47.

Dementsprechend kann das Herz auch als Brief erscheinen:

Trestoutes ses parolles retient il bien,
En son ceur les frema et mist el brief. Ai. 251.

Vostre beauté me fu contee
Si m'est el cuer si seelee,
Qu'en riens non pens tant con en vos. Jfr. 1977.

ϰ) In einigen Bildern ist das Herz als ein Blatt oder ein Buch vorgestellt:

Ces comandemenz devez *escrivre en vos cuers et ou premier foil del livre;* apres si devez escrire en meisme lo foil, et croire. Serm. Richel. 423, f° 65[d] (Godefr. unter Fueil).

Quant hui m'estes si secourable
Que par vous sui de mort delivre,
Certes, Dame, *en mon cœur tel livre,*
Ce vous promet, *en escripray*
Que jamais je ne cesseray
De vous loer et gracïer. Th. fr. p. 396 22.

et si ne me puis tenir de *escripre en mon cuer* son doux regart. Liv. Al. p. 290 21.

des paroles, c'on li ot dites
qu'il avoit en son cuer escrites ... Esc. 1161.

Car la vie qu'ele a menee,
Li a eté trestote dite,
Bien la porte en son cuer escrite. Tr. 27852.

En son cuer l'a escrite et peinte,
Ses tres clers ielz vers et son front,
Et son biau chief qui tant est blont ... Tr. 17526.

Chascuns qui le sermon amot
Le note en son cuer mot a mot: Rose 21415.

b) Bilder aus der Tierwelt:

Si grant courous *au cuer li vole* ... J. Blon. 1200.

Allegorisch:

Ainsint, quant amours *est volee*
Parmi les ex duskes au cuer,
N'en puet issir a nesun fuer. Man. 1396.

c) aus der Pflanzenwelt. — Das Herz ist der Boden, in welchem etwas gepflanzt wird, wurzelt und blüht:

Mes n'a pas sun abit erraument remué.
Par l'abit vout kovrir *ço k'el quer out planté.* Thom. 519.

Vertuz *planta dedenz son cuer:* Rust. p. 255.

Car largece la couronnee
Fu en son cuer enracinee. Cleom. 197.

Amors *en son cuer florissoit.* Fb. III 746.

d) Aus der unbelebten Natur stammen die Bilder:

Les flos de mauvaises pensees *qui sorondent souvent ou cuer.* Laurent, Somme, ms. Alençon 27, f° 55 v° (Godefr. unter Souronder).

N'est si soltieus el mont nus hom quil pëust faire,
Car de tos biens *soronde ses cuers* en bon afaire. Ven. 195 c.

Quant Clarisse ot parler de Esclarmonde,
C'est de sa mere, *tous li cuers li sorronde.*
Clarisse, dans Esclarm., V. 5398, Schweigel, Ausg. und Abhandl., LXXXIII (Godefr. unter Souronder).

Das Herz schwillt und wird dick vor Zorn und Kummer:

Julius senti le cop, *li cuers li va enflant* ... Liège I 1457.

De maltalant et d'ire *a tot le cuer enflé.* R. M. p. 298 1.

Quant il vit mort son oncle, Baart le fil Quaré,
ne fu mie mervelle *s'il ot le cuer enflé* ... Alex. p. 271 1.

Li sans li est montez el vis,
Et *li cuers* el ventre *engroissiez;*
Tant par est desvez et iriez. Tr. 15950.

es bras auront ornicles, et cordieles as cols·
jes leverai en haut, *qui qu'en ait le cuer gros;* Alex. p. 258 20.

vor Rührung:

Aimeris l'ot, souef en va riant
Et de pitié en son cuer souspirant,
Et tout li fil de leur iex larmoiant.
A Aimeri vait li cuers engroissant. Alisc. 2729.

vor Übermut, Bosheit oder Wildheit:

Mais saiz-tu, quant la paix vient,
Comment tel peuple se contient?
Le monde veult suppediter,
Car *le cuer en est gros et fier.* Bon J. 41.

Car moult out felun *quer* et *gros* et surquidié,
Et li Deiables out dedenz lui pris sun sié. Thom. 4884.

Par cest enfant sons tout conquis;
Il a le cuer si groz el pis,
Qu'il n'est nus hons qui tant soit fors,
Que il ueast mie son cors. Rich. 2753.

Das Herz ist weit:

Por le cuer *qu'il ont* large et *ample.* Rose 5467.

oder tief:

> Quant Rollans ot Naimon, *de parfont cuer* sospire ...
> R. M. p. 382 38.
>
> *Du parfont du cueur et du puis*
> Tant getta de souspirs depuis ...
> Le Livre des quatre Dames 1048 (Poetik Alain Chartier's, Frz. Studien p. 275).
>
> Jusqu'a *l'abisme de mon cueur* ...
> l'Hospital d'Amours 95 3 (Poetik Alain Chartier's, Frz. Studien p. 275).

C. Das Herz als der Ort, dem die Empfindungen oder Gedanken von aufsen nahetreten.

Der eben besprochenen Bildergruppe stellen wir eine Anzahl anderer Metaphern gegenüber. Bei diesen treten die Empfindungen oder Gedanken nicht in das Herz ein und befinden sich nicht in demselben, sondern sie nähern sich dem Herzen bis zur Berührung von aufsen.

1. Etwas zu Herzen nehmen, vor sein Herz stellen, vor das Herz eines anderen senden:

> La dame l'ot, tant s'umelie
> Que jusqu'aval as piés l'encline.
> Cil en relieve la roïne
> *Qui a cuer prent mult son afaire,*
> Car nature l'i fait retraire; G. Pal. 5294,

d. h. „Teilnahme für etwas empfinden".

Alixandre qui porte honneur et fait hommage au hault dieu d'amours pence et *pose deuant son noble cuer* la tres exellente beaulté de celle qui pour l'amour de luy soupire.
Liv. Al. p. 288 32.

et plus de mil soupirs *enuoient deuers le cuer* l'un de l'aultre pour faire par ambassade semonce de leurz vouloirs.
Liv. Al. p. 302 33.

2. Gegen das Herz tönen, fluten:

O que durs sangloux *retentissent contre le cuer* de la noble dame Thantalis ... Liv. Al. p. 284 28.

car tout le mal que je orroye racompter qu'elle auroit souffert *redonderoit contre mon cuer* tant angoisseusement qu'il ne me seroit pas possible de resister a la mort ... Liv. Al. p. 323 20.

3. Nahe an, bis an das Herz reichen, rühren; das Herz berühren:

Tot assiment emplist la borse
Dons terminois, mais a nul fuer
Ja ne joindra si pres dou cuer
Com cil qui vient presentement. R. H. 3220,

(bis dat qui cito dat).

Car volentiers recorde bouche
Chose qui *pres du cuer li touche* ... Rose 7151.

Moult li va pres dou cuer touchant
C'on l'a en mençonge trouvé ... Cleom. 3538.

La uostre mort, beau fis, *au cuer me touche.* R. In. VI 6.

Nus ne poroit dire de bouche
La ioye qui *au cuer lor touche.* Rich. 2355.

L'amor de lé *al cuer li toche;* Theb. 6244.

Car quant ce vint au dessevrer,
Dist Cligés qu'il estoit toz suens.
Cist moz li est si douz et buens,
Que *de la langue au cuer li toche* ... Clig. 4384.

Ensi nature *au cuer li touche,*
Que li deffent c'a li n'atouche; Rich. 1973.

De Diu les mercie de bouche,
Mais *mout petit au cuer li toce;* J. Blon. 3671.

de parler de ce *qui plus lui touce au cuer* ... Liv. Al. p. 322 43, d. h. was ihm am wichtigsten ist.

Ungewöhnlich ist en:

Si grans angoisse *en cuer li toce* ... Perc. 13069.

Verstärkt ist der Ausdruck in:

La douceur *dusk'au cuer m'en touce* ... Ph. Lai 30.

Et c'est la cause, ce sachiez,
Pour quoy de dueil *mon cuer touchiez*
N'en est en rien. Th. fr. p. 644 39.

4. Nahe dem Herzen, am Herzen gefafst halten:

Li sospir qui de parfont vienent
Et qui si pres del cuer me tienent? J. Gal. 4733.

plaint et sospir ki d'amor vienent
sont molt traitiz, *pres del cuer tienent.* En. 8467.

Tenir au cuer, teils transitiv mit dem Akkusativ der Person, teils intransitiv mit dem Dativ der Person:

Car grans courous *au cuer les tint.* Man. 4378.

Por la joie *c'au cuer li tint;* Perc. 10700.

Li cuens B. fist ·j· pesant sospir.
Li sor Gr. molt bien garde s'en prist,
Il li demande por quoi sospira il?
"Ne vous chaut, sire," B. li respondi,
Que maintenant *me tient il au cuer si.* R. C. 8373,

vgl. damit „es ist mir gerade so ums Herz“.

Bele Doette as fenestres se siet,
lit en un livre, mais *au cuer ne l'en tient:*
de son ami Doon li ressovient ... R. Past. I 3 1,

d. h. sie ist nicht mit der Seele dabei.

Par mon cief! qui que les (scil. les covens) oblit, je nes voil mie oblïer, ains *me tient mout au cuer.* Auc. 10 46.

5. Nahe dem Herzen, auf dem Herzen sein, liegen; etwas auf dem Herzen haben.

Mais se li dueuz *m'est del cuer pres,*
Autres s'en doura ci après ... Er. 3322.

Or est Eracles al dessouz,
Or *est il sour cuer* a trestouz ... Er. 1521.

Ses barisiaus gist sor son pis,
qui li a fet mout miex que pis;
ainc ne le vout lessier oster
et mors et vis l'en veut porter;
seur son cuer gist sa penitance
et un flueve de repentance
li a si ruiste cop doné
que Diex li a tout pardoné,
trestout pechié et toute paine. Chev. a. b. 965,

(das Bild ist durch Vers 965 hervorgerufen).

Et pour ce jamès ne seiourneray jour ne nuit jusquez je verray madame et lui auray compte *ce que j'ay sur le cuer.* Liv. Al. p. 323 23.

Je m'ai sour cuer, et si me haz. Er. 3569.

Ele n'a song de lui por voir:
Tant l'a sor cuer et tant le het ... J. Gal. 5476.

D. Die Empfindungen und Gedanken als der Raum, in dem das Herz sich befindet.

Den direkten Gegensatz zu der unter B besprochenen bildlichen Vorstellung, daſs die Sache im Herzen ist, bildet die Vorstellung, daſs das Herz in der Sache ist.

Die Bilder sind groſsenteils dieselben, nur ist ihre Zahl viel geringer. Entlehnt sind die Metaphern

1. menschlichen Verhältnissen und Betätigungen:

Com faitement l'afaires est alez,
N'en quel destroit mes cuers en est entrez. Gayd. 8427.

Ont en amours leurs cuers assis ... Af. Ld. XLIII 4.

Ha, mort! com par toy *enserrez*
Est mon cuer en dure tristesce! Th. fr. p. 263 27.

Sempronia entre les bonnes
Peut lieu auoir et mettre bonnes;
Car tant en constance fu ferme,
Qu'il n'est *qui son cuer en defferme.* R. In. IX 1090.

Si vous pri que vous m'escoutés
Et *en mon dit vo cuer boutés.* **Man.** 1905.

C'est l'ocoisons ki plus *li met*
Son cuer en paine et en friçon; Perc. 27060.

Daneben die Präposition à:

A Dieu servir vout *son cuer metre* ... Rust. p. 255.

u. s. w.

2. der Pflanzenwelt:

. . . sovent ce poise li,
Quar au deduit avoit failli
Ou son cuer ert enracinez. Fb. III 149.

Adonc *florist mes cuers en un voloir,*
En bone amor ki m'a en son pooir .... Couc. AVIII 5.

E. Das Herz als ein Ding organischer oder unorganischer Art.

Zwischen die bisher behandelten Bildergruppen und die personifizierende Metapher stellt sich eine grofse Gruppe von Bildern, welche das Herz als ein **Ding** organischer oder unorganischer Natur darstellen.

Die Bilder sind hergenommen

1. von menschlichen Tätigkeiten und Verhältnissen.

a) Das Herz wird getroffen, gestochen, durchbohrt:

Traïson qui en lui s'estent
Le fiert el cuer; Mer. 3798.

De ses biaus ieus me vint sens deffianche
Ferir el cuer, ke n'i ot autre tor: Couc. A XI 23.

. . . En l'ire quil tresporte
Le fiert .I. dieus par mi le cors
Jusqu'au cuer; el cuer li est clos
Li dieus. Mer. 4992.

Se trop demeure, il avra perte
Qui au cuer li sera aperte
De grant duel *avra le cuer point*. J. Blon. 2419.

Mais la dame est en autre point;
Une dolors *al cuer li point*,
Ki le sorlieve en contremont ... Fb. XLIV 148.

Double mesaise *au cuer li point* ... Cleom. 9390.

Ohne die Vorstellung einer Schmerzempfindung:

Mes amors *qui au cuer le point*
L'avoit hasté de revenir. Fb. III 743.

Cleomades, cui moult touchoit
Ce pour quoi la venus estoit,
A son hoste par la main pris.
Demandé li a et enquis
De ce *que au cuer plus li point*. Cleom. 12417,

d. h. was ihm besonders wichtig ist.

Eine Kupplerin macht sich an ein Mädchen heran und sticht und dringt mit ihren Reden in sein Herz:

Mes je l'ai pointe jusqu'au cuer,
Sovent et menu l'ai tastée,
Tant que por vous est eschaufée: Fb. CVI 695.

b) Das Herz wird verwundet:

je li dis "suer bele,
vostre amor novele
desouz la mamele
m'a au cuer navré. R. Past. II 76 21.

Li alquant de ioie plurerent;
Plusur en riant Deu loerent.
Nes Abraham, li esbaïz,
Ki ert si uilment desmentiz,
Eschinna de joie a pitié,
Si enroui *al queor blescié.* Adg. 29 299.

D'itel miserie eurent pitié;
Chaün *en ert al cuer plaé* ... Adg. 17 905.

Der Liebende klagt:

Tristes sui et dolans, *le cuer m'aués plaié* ... Ven. 105 c.
Qui de pitié *eut au cuer plaie* ... Man. 3810.

Der Schmerz schlägt dem Herzen eine Wunde:

Qu'entre .II. mers n'a manandie,
Bourc ne castiel, ducé ne uille
Ne royaume ne nul empire,
Que tout ne chierque anchois que n'aye
De mon cuer sanee la playe
Car tant weil le monde cherkier,
Que mon pere puisse enterchier; Rich. 2980,

ebenso die Furcht:

Mout a redoutee sa forche,
Nequedent durement s'efforche
A couurir *de son cuer la playe,*
Par sanlant de riens ne s'esmaye ... Rich. 1781.

c) Das Herz wird geschnürt und gebunden:

Li rois andeus les acola
Au partir. Lors s'en retourna
Dedens sa chambre, *a cuer destroit* ... Cleom. 2587.

De chou dont *li cuers plus li serre*
Leur veut demander et enquerre. Man. 4137.

In anderem Sinne:

le cuer avez dur et *serré,*
n'i a dont faire piëté. En. 1805.

De la tres grant joie qu'il ot
Et de la pitié de s'amie,
Qui cuide que il l'ait haïe,
A si le cuer estroit liié,
Qu'enchois que il l'ait desliié
En maniere qu'il puist parler
Peüst uns hom a piet aler
De tere sis arbaletrees. Man. 6332.

d) Das Herz wird bewegt, gerichtet, gewendet, gebogen, verdreht:

De la seur li sovint, *s'en a le cuer mehu.* Gir. R. 2485.

C'est l'ire *qui son cuer esmoet.* Man. 2968.

Et je sens le mien cuer d'onnour si *esméuz* ... B. Guesc. 398.

Et les proiieres rien n'i grievent,
Ainz *li esmuevent* et solievent
Le cuer a feire son talant. Iv. 2143.

Li rois la chançoneste entent,
Qui *son cuer* et s'oreille *tent*
A la fenestre por oïr. Fb. CXXXVII. 338.

e) Das Herz wird an etwas geknüpft, gehängt, von etwas losgelöst, weggenommen:

Tybals ly cuens de Sayne ot l'enfant ensengniet,
Qui encors fut jovenes portant fut conselhiet
Que Thibals le governe; li fais est publiiet;
Chis le fait volentiers, *son cuer y at lachiet.* Liège I 21460.

Quar *son cuer ert si enlaciez*
En l'amor au bon bacheler ... Fb. III 648.

Nus homs qui *son cuer i atache* ... Rose 4522.

Sachiez, ne la [scil. la joie] voudroie perdre,
Que *mon cuer n'an puis desaerdre* ... Clig. 5201.

De ma dame ai un douz pensser
dont je ne puis mon cuer oster;
adès i pens en regardant. Ch. d. Gi. 100.

Comment que il s'en soit alez,
De ce n'iert ja ses cuers ostez
Qu'il puist estre que hom si fais
Venist onques de lieu mauvais; Cleom. 4003.

f) Herz geben oder fassen:

a l'asaillir mil grailes sonent,
ki cuer donent al plus coart. En. 5310.

Ou par ot ore li bastars le cuer pris
Que si haus hom fu par son cors requis? R. C. 3601.

Bon cuer en nous nous convient prendre. Th. fr. p. 227 22.

Lors n'i a nul *qui cuer ne coelle* . . . J. Gal. 2683.

g) Man zeigt sein Herz oder wirft es hinaus:

Partie li mustra de ço k'out en pensé;
Mes a Deu sulement *ad sun quor demustré.* Thom. 532.

Zozimas, molt as estrivé
Et *molt as ton cuer fors rué,*
Quant tu dis que tu es parfez
Et par paroles et par fez. Rust. p. 235.

h) Das Herz wird zerbrochen oder erneuert:

Tant cum cest deol *lur queor debrise,*
Est finé le seruise. Adg. 5 125.

Lors revint une autre noviele
Ki les cuers d'auquans renoviele. Mousk. Chron., 30405,
Reiff. (Godefr. unter Renouveler).

De joie et de solas *li cuers leur renovelle;* Gir. R. 5026.

i) Das Herz wird geglättet, gewaschen, gereinigt oder befleckt:

Allegorisch:

Especïaument li aver
Qui ne vuelent *lor cuer laver*
De la grant ardure et du vice
A la covoiteuse Avarice. Rose 5047.

Par la grace de Dieu *ferons nos cuers touz mondes.*
Gir. R. 5930.

Li moiens *n'avoit mïe monde*
Le cuer, ains estoit mout trechieres. Vr. an. 70.

Que c'est li meindres des pechiés
Dont cuer de fame est entechiés; Rose 9479.

k) Das Herz wird begossen oder beräuchert:

Quar se je repose
De fere chançon,
D'amor *qui arose*
Mon cuer environ,
Me prendra grant souprison. Mot. fr. XIII 4.

Que toutes les fames vivans,
Lor cors, *lor cuers* et lor pensees
Ont de cele odor encensees. Rose 21394.

l) Das Herz ist auf der Wagschale:

Adont *ert ses cuers en balance.* J. Blon. 2867.

m) Das Herz nicht in der Gamasche haben:

Le cuer n'avés mie en le cauche,
Dame, qui pensés a tel home:
Entre le Lis voir et le Somme
N'a plus faus ne plus buhotas,
Et se veut monter seur le tas
Tantost qu'il repaire en un lieu. Th. fr. p. 81 18,

d. h. es ist unrecht von Euch, an einen Menschen zu denken, der an jeder Frau, wenn er mit ihr allein ist, sich vergreift. Dem eigentümlichen bildlichen Ausdruck weifs ich aus dem Altfranzösischen keinen gleicher Art zur Seite zu stellen, dagegen bietet das Provenzalische etwas Ähnliches:

E l'emperaire *ab lo cor al talo*
esperonet ... O. Schultz, Le Epistole Del Trovatore Rambaldo Di Vaqueiras, Traduzione Di G. Del Noce, Firenze 1898, II 49; dazu Anm. zu II 49, wo verwiesen wird auf Appel, prov. Inedita S. 308, Zeile 14. Derselbe Ausdruck ist dort verwendet in einem Gedicht des Trobadors Villarnaud.

Der Sinn der Stelle ist: der feige Kaiser. Dementsprechend müfste unser afz. Ausdruck, damit der durch den Zusammenhang gegebene Sinn herauskommt, eigentlich heifsen: le cuer avés en le cauche, d. h. Euer Herz ist nicht da, wo es hingehört, Ihr denket an Ungehöriges. Trotz der in Wirklichkeit

vorliegenden negativen Form kann der afz. Ausdruck diese Bedeutung behalten, sobald wir ihn als ironisch gemeint ansehen; allein dazu gibt uns der Zusammenhang kein Recht. Vielleicht ist deshalb eine andere Erklärung richtiger: Ihr habt das Herz nicht in der Gamasche, d. h. Euer Herz ist nicht richtig verwahrt, nicht in Ordnung. Man kann dabei auf folgende Stellen hinweisen:

Baron, ostés vos armes et si vous desarmez,
Alés tuit a la tere *sans chauce* et sans soller,
A genous et a paumes encontre lui alez:
Qui tel secors amaine bien doit estre honorez. G. B. 3927.

il me fist fere droit, e li drois fu tel selonc les usages du païs, que le serjant vint en ma herberje *deschaus* e en braies, sanz plus, une espée toute nue en sa main ... Hist. L. p. 340.

Das Fehlen der Gamaschen gilt hier als Zeichen der Erniedrigung und Schande. So wäre auch das nicht richtig bekleidete Herz niedrig und gemein.

2. Aus der Pflanzenwelt sind nur wenige Bilder geholt:

Tant a bon cuer *en soi planté:* Rose 13258.

Le cuer n'est mie en l'ermine engoulés:
Ains est ou ventre *la ou dex l'a planté.* Alisc. 6695.

Quant la roïne ot la nouvele,
Tel joie en a tos li sautele
Li cuers *et croist el pis amont* ... G. Pal. 7036.

Der Mut wächst:

Li cuers li croist et quelt barnage. G. Pal. 6160.

Das Herz ist reif:

Damediex par sa grace li renvoit boneür,
Car de tres fin cuer l'aime, de vrai *et de meür.* Berte 1004.

3. Bilder aus der unbelebten Natur:

a) Das Herz ist stark oder schwach:

Aiés vos *cuers fers* et creans
En Dieu ... Th. fr. p. 174 23.

Mon Dieu, qui te laissas estendre
Et de clos en croiz clofichier
Pour les tiens d'enfer desjuchier,
A *mon cuer affermer* accuers . . . Th. fr. p. 270 43.

Le *cuer* ot fraiz, *vigueroz* et hardi; M. G. 2347.

Por içou *ont lor cuers auques resvigorés* . . . R. M. p. 87 7,

d. h. sie fassen wieder mehr Mut.

Descent la pucele et Gauwains
Qui n'ont les *cuers foibles* ne vains; Perc. 38149.

b) Das Herz ist hart oder weich:

Moult a *dur cuer* qui en mai n'aime. Rose 83.

Mout a *dur cuer* qui si m'a oublié. At. XII[s] 825.

Allegorisch:

Tant l'a demenee et estrainte
Qu'ele s'est droit ou lieu empainte
Ou estoit *la Durtés du cuer;* J. Blon. 1009.

Mervelle est que *li cuers vos est si endureiz* . . .
Vie Ste Thais, 179, Meyer, Rec., p. 329
(Godefr. unter Endurer).

et tant vous puis dire de lui
qu'ainc ne se pot humelïer
ne son las *cuer amolïer,* Chev. a. b. 582.

Car onques pour priere *son cuer ne s'amoli.* B. Guesc. 12998.

c) Das Herz ist hölzern, steinern, eisern, stählern:

Mes il avoit un *cuer de fust* . . . Ch. 3180,

d. h. er war unbarmherzig.

mais n'ot pas *cuer de piere,*
en la fin fist mon bon . . . R. Past. III 31 80.

N'ot pas vers lui *le cuer ne de fere ne de pierre,*
Mas de misericorde, de douceur et de grace. Gir. R. 5740.

Pour ce se je sui viex, ne m'aiés en vilté,
Que je ai les ners durs et *le cuer aceré;* Fierb. 3212.

d) Das Herz ist zart, fein, lauter:

Leur *cuer* furent de pitié *tendre* . . . J. Blon. 1961.

Au roi fist maint dommage, n'ia mais lo *cuer tendre.* R. M. p. 373 37.

Carles respunt: „Trop avez *tendre coer.* Rol. 299.

La contesse issi de la chanbre,
Qui vers sa mere ot le *cuer tendre;* Fb. CXLIX 458.

Et li chevaliers s'umelïe,
Qui de franchize ot le *cuer tendre;* Fb. LXXXVII 301.

„fein" im Sinne von „klug":

Son *cuer* estoit *soultis* et sages . . . Fb. LXXXV 93.

fein, lauter:

Çavetiers me doivent amer de cuer fin . . . Fb. XXXII 170.
fins fu *de cuer* et larges, s'ot en lui bon guerrier; Alex. p. 175 18.
Je cuit que ses *cuers* soit tant franz et *esmerez,*
Que s'ele ot vo destrece, vous serez confortez; G. d'Aup. 361.

e) Das Herz ist frisch, verfault, stinkend:

Le cuer ot fraiz, vigueroz et hardi; M. G. 2347.

L'orde ypocrite *au cuer porri,*
Qui traïst mainte regïon
Par habit de religïon. Rose 10844.

Mas li rois ne dit mot tant ha *cuer de put'aire* Gir. R. 1388.

f) Das Herz ist bitter oder süfs:

bitter = betrübt:

Mout par en ai le *cuer amer* Er. 3928.

= bös:

Tant a mauvès *cuer* et *amer*; Rose 14238.

Le *cuer* aies *douz* e piteus aus povres, Hist. L. p. 492.

g) Das Herz ist grofs oder klein:

Sachiez que si *grant cuer* prenoient
Es grans fais d'armes qu'il faisoit,
Que chascuns hardis en estoit. Cleom. 1454.

Mult a *grant cuer* sor la mamele,
Quant il baisa tel damoisele. Bl. 1057.

De grant cuer furent li ceval ... Ferg. 2958.

In Antithese:

Segneur, se je sui jones, ne m'aiés en despit;
On a véu souvent *grant cuer en cors petit.* Th. fr. p. 174 15.

Qu'il estoit mout *de cors petiz,*
Mes *de grant cuer* estoit hardiz. Erec 3679.

In besonderem Sinne:

Car li Ydres qui a plusieurs testes senefie home, qui a autretant d'amies com il a d'acointances ostes signorie; *et com tieus manieres de genz sont de granz cuers qui tant en peuvent faire de parties*; car chascune ne le puet mie tout avoir.
Best. p. 37 8.

Im Sinne von „gern, bereitwillig“:

Et dont chascune trauaillee
S'est *de grant cuer* et voulentiers ... R. In. IX 623.

klein, d. h. feig:

Il s'en trouve souvent qui estans mols et *de petit cœur* se mettent en fuyte au moindre bruit qui survienne.
Calv., Com. s. l'harm. évang., f° 825 r° (Godefr. Complém. unter Cuer).

h) Das Herz ist hoch oder niedrig, hebt sich oder fällt:

sacies que de *haut cuer* li vient si grans fiertés ...
Alex. p. 155 38.

et quant mult ot pensé, si commence a jurer
que mult fist Dex poi tiere por i. home onorer.
ii tans en peust bien i. *haus cuers* gouverner ... Alex. p. 55 29.

Si iert plus tost mis a le voie
Qu'uns hom de *bas cuer* ne seroit ... Er. 3621.

Der Mut hebt sich:

li cuers li est è l'ventre *plaine paume hauciés* ... Alex. p. 43 3.

ebenso die Gesinnung:

qui ces vers detenra, ce vus os temogner,
ne devra avarise lever, ne essaucier;
quar *gentius cuers ne puet par içou essaucier.* Alex. p. 2 9.

Mon cuer essaucheroie et tout mon sens
Se j'estoie couars u fel u lens. Ai. 2341,

in der Ausgabe von Normand et Raynaud, Paris 1837, Soc. des anc. t. 7. Försters Lesart essanchier statt essauchier ergibt keinen klaren Sinn.

e *les cuers* de chescune gent, pur la beauté du temps e la sesone, *mountent en haut* e s'enjolyvent ... F. F. W. p. 15.

li cuers li est montés par orguel iiii *doie.* Alex. p. 474 35.
Quant l'enfes Guis l'entent, *li cuers li est levés;*
Lores ne doutast il .IIII. rois coronés. G. B. 2453.
li cuers li est è l'pis *bien demi pié levés* ... Alex. p. 148 22.

Das Herz hebt sich vor Zorn:

Li cuers qu'il ot el ventre *li prist a soslever.*
Il a prisse s'espee, quant cil s'en dut torner,
Desi le hiaume or li vait .i. cop doner. R. M. p. 63 27.

Quant Jouglès s'oï apeler
Li cuers de joie li souslieve: Fb. XCVIII 351.

Mes joie *le cuer li soslieve,* Ch. 5374.

Et les proiieres rien n'i grievent,
Ainz li esmuevent et *solievent*
Le cuer a feire son talant. Iv. 2143.

Au tans novel que naissent flours,
Qu'amant *ont les cuers eslevés*
Du dous tans et de leurs amours, Mot. fr. CCLV 1.

Il eslieue son cuer a remirer la courtoisie de ceste tant **gente** pucelle Liv. Al. p. 288 5.

Quant *mes cuers* en amours *s'eslieve* ... Ph. Sal. 233.

Ogier l'esgarde, *li cuers li va caant;*
Tant fu souspris de s'amor maintenant,
Ainc ne fu si de nule amor vivant.
Raim., Ogier, 12081, Barrois (Godefr. unter Cheoir).

i) Das Herz ist schwer oder leicht:

Isnelement vos en alez,
Car gié aurai lo *cuer pesant,*
Si vos i trois dorenavant. Tr. 3422,
nur in der Ausgabe von Joly.

Alons nous esbatre, Esglantine,
Aval cest hostel un tentet;
Car le *cuer* et le corps si m'est
Pesant et vain. Th. fr. p. 454 21.

Et si ne le voloit ottroier,
Trop plus hardiement et de *cuer plus legier*
Irons-nous desus eulx vostre droit chalengier ...
B. Guesc. 5500.

leicht = munter, fröhlich:

et chantoit de *cuer legier* ... R. Past. II 49 8.

si trovai seant en un vergier
touse cantant *de cuer* jai
et *legier,* ... R. Past. II 96 4.

leicht = leichtsinnig:

Car plus preudomme ne poroie trover,
Fors que le *cuer* a trop *legier* d'asés. H. B. 6635.

Et *cuer* de fame resont mais si *legier*
C'on ne se puet en elles affïer. Gayd. 8300.

leicht = leicht begreifend, klug:

De premiers fu a letre mis
Par le consel a ses amis;

Bien entendi a son mestier,
Car *mult avoit le cuer legier.* Bl. 33.

k) Das Herz wird oder ist dunkel gefärbt, schwarz,*) klar, hell:

S'en ai le cuer taint et plain d'ire ... Rust. p. 178.

Molt a le cuer noirchi et taint
Par le chaut et par la froidour ... Bar. p. 279 15.

La soë mors *a molt mon cuer nerci;* M. G. 1983.

De pitié *a le cuer noirci.* Man. 3836.

Le cuer de griés souspirs noirci
Leur vois a tous crïer merci; Ph. Sal. 689.

mult par a le *cuer noir* de çaus que voit pasmés,
Alex. p. 286 27.

Molt a le *cuer* et triste et *noir;* Bar. p. 29 30.

De mautalent ot *trestot le cuer noir;* Gayd. 450.

schwarz = sittlich schlecht:

le preudomme apela, *qui n'ot pas le cuer noir*;
Alex. p. 494 15.

Das Herz ist hell d. h. fröhlich:

'Sire, sire', dist Chanteclers,
'*Onques mes cuers ne fu puis clers*
Que morte fu dame Coupee, Ren. XXIII 217.

Das Herz ist hell d. h. klug:

car par *le cuer qui clers li fu,*
en coi amors ot mis le fu
qui de clarte le fist esprendre
prist il tel chose a entreprendre
ou unz autres ne veïst goute, Esc. 3797.

Wie man sagen kann:

Tant sui joians, *tous li vis men esclaire.* Af. Ld. XX 12,

*) Vgl. Bekker, Homerische Blätter II 176—77.

so auch:

Certes, *tous li cuers m'en esclaire,*
Quant je la voi rire et juer; G. Sgn. 25 15.

sa biautés *le cuer m'esclaire.* Auc. 3 16.

Et proie Deu, le pere droiturier,
Que il li doinst *le sien cuer esclairier*
De Karlemaine, qui tant a le vis fier,
Qui le volt faire ocirre et detranchier Gayd. 3016.

et li dus qui teus est c'on en doit bien parler,
le revint enpirier, s'il pooit, u grever,
et *son cuer esclairier,* que poi quide durer,
et son ire vengier, s'il pooit assener. Alex. p. 205 11.

Ço dist li reis: „Seignur, vengiez voz doels,
Si *esclargiez* voz talenz e *voz coers!*
Car hoi matin vus vi plurer des oelz.“ Rol. 3627.

Fai dedenz mon cuer luire
La clarté pure et fine ... Th. fr. p. 152 40.

Car je cuidoie que creanche
Enluminast ton cuer sans doute. Bar. p. 121 35.

mais ançois qu'il ëust XI. jors passés,
fu ses cuers de valour isi enluminés,
que ains sers de put'aire ne devint ses privés ... Alex. p. 5 33.

Sainte escripture le m'aprist,
De toutes pars *mon cuer alume.* Bar. 213 3.

1) Das Herz wird entzündet, brennt, wird erhitzt:

Mit dem Worte alumer ist neben der eben erwähnten Vorstellung des Erleuchtens auch die Vorstellung eines Entzündens verbunden:

De vostre amor *est ses cuers alumez;*
Mar. Lai De Lanval 118.

quant l'oï Floridas, le viaire en soscline
li cuers li aluma par desous sa poitrine,
de hardement languise ceste proece fine,
del mautalent qu'il a a morir se destine. Alex. p. 473 24.

Et li hom ki tant s'assëure
De dire mal, s'i acoustume,
Et *cui ses cuers tant en alume*
Que il ne s'en puet pas tenir,
Ains viut tout le mont escarmir
Par sa langue qui trop est fole! Perc. 25706.

il cuide forssener et *tant esprent son cuer* de yre et de grant maltallent que . . . Liv. Al. p. 314 18.

dou douz chant des oiselons
li cuers m'esprent, R. Past. I 52 5.

Et l'anperere por sa grace
Li done armes, et cil les prant,
Cui li cuers de bataille esprant, Clig. 4020.

Car proece *son cuer esprent* Ferg. 1376.

Les cueurs de courouz *leur enflame,* Fb. LXXIII 247.

Tant ne me sai dementer ne complaindre,
Ke puisse avoir de ma dolor solas,
Ne *de mon cuer ne puis la flame estaindre,*
Dont tante fois me claim dolent et las. Couc. A. XV 1.

D'amours *estoit espris li feus*
El cuer a la biele Guimer: Perc. 13470.

Li feus de charité est froiz
En chascun cuer de crestïen: Rust. p. 22.

et lermes rampent contremont
de son cuer, qui onques n'estanche,
toutes ardanz en repentance, Chev. a. b. 832.

Li vair oeil *vont mon cuer ardant;*
ardant? Voire, ce est de joie. Ch. d. Gi. 103.

il ocist mon aiuel par grant mesaventure,
et le pere ma femme *dont ai au cuer ardure.* Alex. p. 381 7.

Car *les cuers orent eschauffez*
De corrouz . . . Fb. LXXIII 327.

Souvent l'esgarde, tant i a son pansé
Que il en a le cuer tout eschauffé.
Ne seit que faire, tout i a son pansé; Gayd. 9961.

m) Das Herz kocht oder wogt:

Trestot le cuers el ventre *bolt* . . Chevalier au lyon, hrsg. von L. Holland, 2. Aufl., Hannover 1880, C. 4038.*)

Conment portés vous celle andoille?
Ne veés vous conme elle souille?
Par la poudre la traynés
Et a vos denz la debavés.
Tout le cuer m'en va ondoiant. Ren. XV 129,

d. h. es wird mir übel davon.

n) Das Herz schmilzt, zergeht oder ist trocken:

Tant li fait pitiés le cuer fondre
Qu'en grant piece ne pot repondre. Man. 3651.

et lors ti œl li monsteront
comment *ton cuer* por s'amour *font* . . . R. Past. III 58 44.

Baise-moy; pour toy *tout le cuer*
En pleur me font. Th. fr. p. 479 4.

dont se prist ses cuers a confondre
et par ses iex en lermes fondre. Chev. a. b. 829.

quar son avoir et sa richece
d'avarisce *le cuer li seche;* Ch. d. Gi. 39.

En mervilleus travail me mist
Li dous regars qu'ele me fist,
Dont li miens cuers seche et languist; G. Sgn. 15 11.

F. Das Herz als beseeltes Wesen.

(Personifizierende Metaphern.)

In einer Anzahl von Metaphern ist das Herz als ein lebendes, beseeltes Wesen vorgestellt. Solche Bilder sind deshalb als personifizierende Metaphern zu bezeichnen. Von der eigentlichen Personifikation unterscheidet sich die personifizierende Metapher dadurch, dafs bei letzterer uns mehr das Bild auffällt als die nur schwach ausgebildete Personifikation.

---

*) In der Ausgabe von Förster v. 4046: Trestoz li sans fremist et bout.

Die Bilder werden gewonnen

1. aus menschlichen Verhältnissen und Betätigungen:

a) Das Herz tanzt, hüpft, hinkt, schwankt, wird geführt und gelenkt:

Quant Renauz l'a veü, *trestoz li cuers li dance;*
Il ne fust pas si lies por tot l'avoir de France. R. M. p. 379 22.

Lors a tel joie *que li cuers li sautele.* Pr. Or. 1175.

Quant ce ot dit la damoisele,
Li cuers de joie li sautele. G. Pal. 1703.

De la paor *touz li cuers li sautelle.* Gayd. 9342.

Bisweilen ist der Grund, warum das Herz hüpft, nicht angegeben, sondern nur aus dem Zusammenhang zu erkennen.

Das Herz hüpft vor freudiger Erregung im allgemeinen:

Dist Drieus "*li cuers me sautele,*
levons sus, trop avons sis;
de la muçoire a l'aissele
sai les tours grans et petis: R. Past. III 27 23,

vor Kampflust:

Li dus sault sus, quant l'oï la nouvelle;
Errant s'arma, que il n'i quist favelle
. . . .
Chascuns s'arma, *toz li cuers li sautelle,*
Puis sont monté es destriers de Castelle. Gayd. 2586—94,

oder vor Zorn:

Gautiers l'antent, *touz li cuers li sautelle;*
Dist tel parole qui ne fu mie bele: Gayd. 8949.

Übertreibend sagt man:

R. l'oï: *li cuers* soz la mamele
Li fremist toz et *saut jusq'a l'aissele;* R. C. 1188.

Das böse, falsche Herz hinkt:

"Oïl, ce n'est reson ne droiz
Qu'uns hom puisse estre et torz et droiz."

"Si puet: li menbre sont defors
Droit, mes *li cuers li cloche et cors* ... Mer. 1891.

Das furchtsame Herz wankt:

n'est mie sains *li cuers qui por paor canciele.* Alex. p. 193 34.

Das Herz des vor übermächtiger Erregung Taumelnden schwankt:

En sa cambre se trait, *touz li cuers li chancelle,* Gir. R. 2486.

Et a toy croire, sire, *avoies*
Les cuers de ceulx qui nous desprisent... Th. fr. p. 265 5.

Si sagement *son cuer n'avoie*
Que on ne puist apercevoir
Que dolente est de son mouvoir. J. Blon. 2020.

Ensi Guillaumes se chastoie,
Car bien cuide estre en autre voie,
Et *son cuer guenchir d'autre part* ... G. Pal. 1241.

b) Das Herz schwimmt:

Et *cez cuers* en proesce *si bien nage et ondoie*
Que ... H. Capet, 1976, A. P. (Godefr. unter Ondeer).

c) Das Herz wird bekriegt, angegriffen, ist in der Schlacht, wird verwundet, besiegt, zum Frieden gebracht:

Nus marcheant ne vit aese:
Car *son cuer a mis en tel guerre,*
Qu'il art tous jors de plus acquerre; Rose 5314.

que lor traison
noz fins cuers n'asaille. R. Past. II 66 26.

Ensi est ses cuers en batailhe
Et ne seit u laisier u faire. Fb. LXXI 161.

Vo vair oiel et vos gens cors,
vos biax ris et vos dox mos
ont men cuer navré a mort. Auc. 23 13,

s. auch E 1 b.

... et amors li poissans
Mi mist a son coumandement,
Car *tous cuers fors le sien vaint.* G. Bern. XV 3.

Allegorisch:

Li oeil, se je mentir n'en vueil,
Furent de si sotil esgart
Que la more de son regart
Passast bien parmi .V. escuz
Et *rendist* matez et *vaincuz*
Le cuer qui fust dedenz le ventre. Mer. 64.

Ensi soit vos cuers en pais mis. J. Blon. 798.

d) Das Herz wird matt gesetzt:

Car anuis le fist trebuchier
Si k'ains puis ne pot redrecier.
Le cuer maté, le cors vaincu ... Cleom. 6961.

e) Das Herz wird erfaſst, gehalten, gebunden, eingeschlossen:

mes elle noient ne m'en croit
que pour s'amour *mon coer pris soit.* R. Past. III 58 26.

Car encor *tenoit son cuer pris*
Amours, ... Cleom. 4622.

De grant orguel *seroit tenus*
Mes cuers, ... Man. 1976.

Tien bien ton cuer et bien ta loiauté,
Que ja si tost mençoigne ne dirés ... H. B. 5387.

femme est plus faible par nature
que nen est oem por mal sofrir;
ne puet mie en son cuer tenir.
Femme est trop hardie d'amer.
molt set mielz oem son cuer celer ... En. 9874.

Por ce reison *anferme et lïe*
Son fol cuer et son fol pansé ... Ch. 6868.

amours *lui a le cuer enserré et enclos tant estroitement* qu'elle soupire Liv. Al. p. 290 13.

Qui ne tient sen cuer en prison
Sen cors aville et sen parage. Er. 3691.

A tere le convint venir.
si est ses cuers en grant prison
Que il ne puet dire o ne non,
Ains se siet aussi que pasmés ... Man. 4256.

f) Das Herz wird geschlagen, peitscht, bearbeitet einen andern Gürtel:

Mais onques ne vaut souffrir Dix
Que longuement durast orgix,
Si m'a mon orguel abatu
Et de pitié *mon cuer batu.* P. Blon. 1903.

Molt li bat li cuers *et flaele;* Fb. XXII 47.

Quant Richars entent la parole,
Sus se lieune, chelui acole,
Samblant fait qu'il en ait grant ioie,
Mais *ses cuers broye autre coroie,*
Qu'a poi ne li fent de grant duel,
Quant ne li puet faire son weil. Rich. 4229,

d. h. er denkt und fühlt anders. Diesem Ausdruck, den ich sonst nirgends zu belegen vermag, ist einigermafsen ähnlich das nfrz. broyer du noir „sich düsteren Gedanken hingeben".

g) Das Herz spricht oder singt:

Son cuer dit que il aura honte ... Ren. I 762.

Mais *le cuer me dit bien, et le m'a dit pieça*
La duchié de Bretaigne, je croi, nous demorra. R.Guesc.5644.

Et bons espoirs que j'ai d'avoir merci,
Fait ma grant joie doubler,
Et mon fin cuer resbaudir et *chanter.* Mot. fr. CCXXXV 40.

h) Das Herz lacht, weint oder seufzt:

A cui li cuers de joie *rist* ... J. Blon. 3876.

De joie *tous li cuers li rist.* Cleom. 3301.

N'an ot mie son cuer riant ... Clig. 3698.

Bien me doit li cuers lermoier ... Rust. p. 17.

Li cuers qu'il ot ou ventre *li commence a plorer.* G. B. 352.

Se cil ne vient en iceste eure
Par qui *mes cuers* espoire et *pleure*. J. Blon. 2897.

Nos cuers ne sont pas conuenus en commun pleur sans cause. Liv. Al. p. 330 21.

Molt en fu la danzele iriee,
Et *sis cuers* marriz et *ploreus* ... Tr. 28568.

De sa grieté *ses cuers sospire*. Man. 6008.

Lors n'est pas de merueille, *se li cuers me sospire* ... Ven. 164 a.

Je n'en puis mon cuer blasmer
Quant *il sospire* ... G. Sgn. 10 1.

De bien parfont ses cuers souspire. Man. 6148.

i) Das Herz ist sehend, blind, hat Augen:

Et lui est mout tart que il voie
Des iauz celi *que ses cuers voit*
An quelque leu que ele soit; Iv. 4344.

Cil par qui fois et verités
Devroit estre enseignie,
Ont les cuers si avuglés
D'estre en signorie,
Que trop pou reluist leur bontés ... Mot. fr. XVI 36.

Des yex dou cuer ne veons gote. Rust. I 245.

Ke nus od *le oil de cuer* ueum ... Adg. p. 28 283.

Roïne debonaire,
Les iex du cuer m'esclaire
Et l'obscurté m'esface ... Th. fr. p. 152 20.

Et cil qui en verdeur se tiennent
A grace si tres grant en viennent
Que des bons, des biaus et des gens
Sont loé, et de toutes gens;
Et cil qui a ce faire entendent,
Les yex du cuer tant y amendent
Que nulz a eulz ne se puet prendre
De tous biens connoistre et entendre. Panth. 1320.

Schultz-Gora hat über die Augen des Herzens eine Bemerkung gemacht in der Zeitschr. f. rom. Phil., herausg. von

Gustav Gröber, Bd. XXIX, Heft 3 p. 337. Schultz-Gora wirft die Frage auf, ob nicht bei dieser Metapher cuer = Geist das Ursprüngliche sei, und ob daher nicht „Augen des Geistes" als Ausgangspunkt für „Augen des Herzens" zu gelten habe? Er sagt: „Es dürfte zunächst natürlicher erscheinen, dafs dem erkennenden und vorstellenden Geiste ein Schauen zugeschrieben wird als dem empfindenden Herzen." Gegen diese Annahme läfst sich auch auf Grund der eben angeführten Belege nichts einwenden. Es scheint mir, dafs die Metapher kirchlichen Ursprungs ist, und dafs sie durch den Hinweis darauf entstanden ist, dafs man zwar äufserlich mit den Augen sehen, innerlich aber für die Erkenntnis des Guten blind sein könne, wie dies in dem folgenden Beispiele ausgesprochen wird:

Mais vous veés *des iex del cors,*
Des iex del cuer ne veés goute; Bar. p. 39 34.

Die Ersetzung der gewöhnlichen Bezeichnung für „Geist" durch cuer ist an sich schon häufig. In der letztgenannten Redensart liegt sie besonders nahe, weil durch sie das Spiel mit dem Wortklang von cuer und cors möglich wird.

Aus den Augen des Herzens sieht man nicht nur, sondern weint auch aus ihnen. Im Best. p. 36 4 heifst es mit Bezug darauf, dafs das Krokodil, wenn es einen Menschen verschlungen hat, darüber weine:

Si voudroie bien, s'il pooit estre, que vous vos en repentissiez *et me plorissiez des iols de vostre cuer.*

Diese Metapher ist jedenfalls erst durch den Vergleich mit dem weinenden Krokodil entstanden. Das Ursprüngliche ist sicher, dafs man mit den Augen des Herzens sieht bezw. sehen sollte.

Die Lyrik hat sich das Bild von den Augen des Herzens auch zu eigen gemacht:

Vivre me fait, quant son gent cors remir,
Et alegier mon mal dun douc penser
Que par amours fait a moi presenter
Li oel du cuer, quant jou le puis veïr. Af. Ld. XXVIII 21.

Nach Mätzner (a. a. O. XXVIII 24 Anm.) ist diese Metapher der gesamten mittelalterlichen Lyrik geläufig.

k) Das Herz schläft oder wacht:

Tuit dormirent; ele veilla.
Son cuer n'estoit pas endormis,
Ainz ert a duel fere ententis ... Fb. III 926.

Allegorisch:

Ses cuers nule fois ne dormoit,
Se a Clarmondine pensoit,
Qu'il n'avoit loisir de dormir,
Tant le destraignoient souzpir.
Moult estoit ses cors traveilliez
De ce que si ert esveilliez
Li cuers de lui, qui nuit et jour
I pensoit adés sans sejour. Cleom. 8331.

A ce que li ot enorté
Li anperere et conseillié
Que son cuer eüst esveillié
A bien doner et a despandre,
Voudra sor tote rien antandre. Clig. 404.

l) Das Herz hungert, wird gesättigt, ist trunken:

La riens do mont que je plus aim
Et don mis cuers a graignor faim; Jfr. 75.

Ne poet sun queor tuz asazer
De mirer son uis, ki fu si cler. Adg. 5 81.

Granz est li dols qui sor mei est vertiz;
Ne pois tant faire *que mes cors s'en sazit;* Alex. XI[s] 93 c.

Adont me sousprist si s'amors,
K'encor en est mes cuers tos yvres. Bl. 4888.

m) Das Herz ist gesund, schmachtet, ist krank, wird geheilt oder belebt:

Deus, com or ai le *cuer* riant
Et lié et *sain!* — fet la pucele. Ch. 3678.

Sain in anderer Bedeutung:

Et Symons et ses filles chascune ot *cuer* certain,
Et douz et debonaire, piteus et fin et *sain;* Berte 1254.

Quant voi l'aloëte
Qui saut et volete
En l'air contremont,
Adont *me halete*
Le cuer, et semont,
Dieus! d'amer la plus bele del mont: Mot. fr. XXXV 1.

par la main a pris Ysabel
por qui ses cuers halete ... R. Past. II 58 28.

ains vous proi et quier
que me venés embracier,
que mon cuer ne mete
qi si me halete
en Robin qui m'amourete
me va si priant; R. Past. III 23 37.

Et li folet et les dryades
R'ont les cuers de duel si malades ... Rose 18653.

Die Liebe wird in der Allegorie eine Krankheit genannt:

et ne vouldroie pour nulle rien nee que je n'eusse *ceste malladie* qui me vient de telle aduenture que se je m'en vouloie *garir et expurgier le cuer* n'en seroit pas comptant. Liv. Al. p. 309 24.

De joie *tous li cuers avive*
A l'apostoile, . . . Man. 7482.

n) Das Herz ist entkleidet und nackt:

Dame dont faus hom ataint
L'amour, ja n'en partira,
Anchois *en sera*
Ses cuers de joie tous nus,
Desvestus. G. Bern. XV 4.

o) Das Herz ist alt d. h. schlecht:

A! *des vix cuers* falis et fains! J. Gal. 2774.
Bien sai, se nus d'aus en estort,
Que drois perdra son droit en vos
Par *les vix cuers* qui sont en nos. J. Gal. 2792.

p) Das Herz ist arm oder reich.

arm = feig:

"Certes," dist il, "par *povre cuer*
Avons no bacon rué puer; Fb. XCVII 504.

arm = niedrig gesinnt:

Et cil, qui n'estoit mie nices
Ne de cuer povres ne frarins ... Fb. III 1336.

Riches de cuer, povres d'avoir ... Fb. III 37.

Et non porcant maint povre chevalier
Fait *riches cuer* venir a haute honour. Con. d. B. II 2.

rices cuers, se savés, au besoig s'esvertue; Alex. p. 103 26.
Diex de *mult riche cuer* se prist a porpanser ... G. B. 645.

2. Der Tierwelt sind folgende Bilder entnommen:

et fist sauoir a l'empereur son oncle sa venue. qui eust grant joie et le peuple ausi. mes l'empereris Fenice greigneur qui naguerez souspirant *pourra tantost repaistre son leal cuer d'un seul regard* qu'elle prendra ou corpz de Cliges.
Liv. Al. p. 323 30.

Sovenz d'amors *lor cuers abeivrent* ... Jfr. 4325.

Andui cele douçor [scil. des beisiers] essaient,
Et *lor cuers dedanz an aboivrent*
Si qu'a grant painne s'an desoivrent; Erec 2098.

N'en puis-ge *mon cuer refrener;* Rose 7208.

Pren durement as dens le frain,
Et *donte ton cuer et refrain.* Rose 3173.

Mal ait qui mais i iert malvais!
Qui son vil cuer ne puet donter ... J. Gal. 2674.

Pitiés *tant le sien cuer donta*
Que sour son cheval le monta ... Man. 5241.

Bilder aus der Vogelwelt:

Grant joie en a la damoisele.
Li cuers li volete et sautele ... Bl. 1651.

Zwei verschiedene Bilder sind aneinandergeschlossen in:

Li cuers mi volete,
Ainz s'en est volé.
En non Diu, douce amïete,
Voz m'avés mon cuer emblé. Mot. fr. LXXX 7.

Mes cuers est si jolis,
por un poi qu'il ne s'en vole.
Vole mes cuers? Oïl, de joie. Ch. d. Gi. 179.

Dasselbe Bild in der Form eines Vergleiches:

Puis s'en revenoient cantant
Et prenoient a la carole.
Cascuns samble que ses cuers vole. Man. 2324.

IV. Personifikation.*)

Personifikation nennen wir die vom gewöhnlichen Sprachgebrauch abweichende Darstellung eines leblosen Dinges oder eines abstrakten Begriffes als eines beseelt wirkenden, selbstständig handelnden und körperlich vorstellbaren Wesens.

Personifikation des Herzens tritt besonders da ein, wo es gilt, einander widerstreitende Regungen der Seele, die Wirkung äufserer Eindrücke auf Geist und Gemüt oder die Beeinflussung des äufseren Verhaltens durch die Seele zu schildern. Alle diese abstrakten Vorstellungen werden in anschaulicher Weise dadurch zum Ausdruck gebracht, dafs man das personifizierte Herz der Person, der es gehört, ihrem Körper oder Teilen desselben oder aber anderen Personen und Dingen gegenüberstellt.

1. Das Herz wird der Person, der es gehört, ihrem Körper oder Teilen desselben gegenübergestellt.

a) Bei der Gegenüberstellung der Person und ihres Herzens wird von zwei verschiedenen Seiten ausgegangen:

α) Das Herz tritt der Person gegenüber; es erteilt der Person Rat, warnt, mahnt und belehrt sie, z. B.

Pour chou *m'a mes cuers apensé*
Que je vous mant une partie ... Ph. Sal. 16.

*) Der Verfasser hat sich nachträglich noch entschlossen, auch die Personifikation und die Anrede zum Abdruck zu bringen.

Et largemant done et despant,
Si com a sa richece apant
Et si con *ses cuers li consoille.* Clig. 411.

Dist Karlemaines: “Se me puist Diex edier,
Or respondistes a loi de bon guerrier;
Bien ait *li cuers qui vous a consilliés.*” H. B. 9607.

e jurra que s'il lui oüst fai ceo qu'il lui ad fet, e *se sun quor lui purportast e sun cunseil lui dunast,* prendreit de lui ceo que offert ad a lui. Lois G. Cap. 10 § 2.

Il est de mon linage, *li ceurs le me dist bien.* Ai. 6548.

Li cuers me dist, bien me vient en pensé:
Par lui serons mort et desbareté. Alisc. 5040.

mes *mon cuer me dit et semont*
que toz li avoirs de cest mont
ne vaut pas le deduit d'amer. Ch. d. Gi. 41.

J'ai *un cuer qui me semont*
D'avoir joie; Mot. fr. CXC 1.

Et de joie feire se painnent
Si con li cuer les an semonent. Erec 6380.

Tes cuers t'aprendra a amer. J. Blon. 2533.

Je ne puis trover en mon cuer
Que il ne me moustre et avoie
Que nous comperrons ceste voie. Man. 2590.

Das Herz schilt und erhebt Klage:

. . . *mes cuers me chose*
Que jou pour Deu et pour honeur
Ai foi gardee men signeur; Er. 3337.

Quant j'ai laissié ma terre et ma charrue,
Et ma moillier, *por coi li cuers m'arguë;* Gayd. 9100.

Das Herz befiehlt der Person; diese folgt dem Befehl ob gern oder ungern:

Maintenant vous espouserai.
Car *mes cuers le m'a commandé,*

Et *j'en ferai tout a son gré;*
N'ainc mais riens ne me commanda
Si a certes com ce fait a. Cleom. 7378.

Mes ne pooie refuser
Ce que mes cuers me commandoit. Rose 1826.

Et quant mes cuers s'est mis en li amer,
Je ne m'en puis mie tres bien retraire,
Ains *me covient otroier et graer*
Les volentés de mon cuer sens desfaire. Couc. AXII 9.

Andererseits widerstrebt die Person dem Willen des Herzens, ja sie handelt ihm sogar zuwider:

Et pour chou, quanqu'ils poeent, *bontent*
Les voloirs de leur cuers arriere ... J. Blon. 1560.

Ta langhe truis en toi brehaigne
Car tes cuers va contre ton dit
Ki maintes fois as contredit
Chou que tes cuers te commandoit ... Bar. p. 210 26.

Das Herz weifs seinen Willen mit Gewalt durchzusetzen:

Ele n'en a nesun baisié ne acolé,
Car *li cuers ne l'i trait*, ce sachiez, par verté ... Berte 1937.

La ou *mes cuers me trait et tire*
M'estuet traire sans lonc sejor: G. Pal. 920.

Aprés le roi mon pere *li cuers si fort me tire*
Que je ne sai que faire, pres sui de desconfire; Berte 2120.

„Dame", fet il, „Deus le vos mire!
Mes *mes fos cuers leanz me tire,*
Se ferai ce que mes cuers viaut." Jv. 5175.

Et Meleaganz a tele ire
Qu' il ne puet parler ne mot dire,
Ne merci demander ne daigne,
Car ses fos cuers li desansaigne,
Qui trop l'anprisone et anlace. Ch. 7103.

β) Die Person tritt ihrem Herzen gegenüber — kritisierend:

Je mesmerveil quel pensé mes cuers eut
Quant il me fist en si haut lieu penser; Af. Ld. XII 7.

Der Liebende schilt sein Herz und wirft ihm Verräterei vor:

Comment Alixandre parle par soi et *se tance son cuer* sur le fait de ses amours. Liv. Al. p. 288 30.

Mes cuers malement me traï,
Quant onques a ce s'assenti
Que la laissai seule ou jardin. Cleom. 9169.

Car traï m'a et mort a escïent
Mes iolis cuers ke ie doi tant haïr: Couc. AX 3.

trestorne la folour
mon coer le traïtour
que je sopir et je plour
face vers toi sa pais. Jeanr. XXIX 33.

Andererseits gibt man zu, dafs das Herz im Recht ist:

Je n'em puis mon cuer blasmer
Quant il sospire
Car je vif a grant dolor
Et a martire. G. Sgn. 10 1.

Dont ai je tort qui en blasmoie
Mon cuer de rien, ce m'est avis. G. Pal. 862.

Man soll auf sein Herz einwirken durch Belehrung oder sogar durch Gewalt:

Je pri a tous amans, au definer
De ce dit cy, *que si endoctriner*
Veulent leurs cuers envers dame et atours,
Que . . . . . . Panth. 935.

Tu dois metre force et deffense
Encontre ce que tes cuers pense:
Qui toutes hores son coer croit,
Ne puet estre qu'il ne foloit. Rose 3175.

Dont me doi mix assés garder,
Mon coer reprendre et chastoier
Et destorner et desvoier,
Que je itel chose entrepreigne . . . G. Pal. 1236.

Man erklärt aber auch, man könne und wolle sein Herz nicht zwingen:

car je cuide estre mescreant, pour ce que *je ne puis mon cuer ahurter* a ce que je croie ou sacrement de l'autel . . .
Hist. L. p. 32.

Sachiez, ne la [scil. la joie] voudroie perdre,
Que mon cuer n'an puis desaerdre,
Ne je ne l'an ferai ja force. Clig. 5201.

Merkwürdig ist die Wendung:

De ceste responce fu Fenice en grant esperance resconfortee et *jura a sez yeux et a son cuer qu'elle ne leur fauldra pas de promesse* et pour nul autre n'eschangera Cliges.
Liv. Al. p. 310 26,

d. h. Fenice will dem anhangen, dem sich ihre Augen und ihr Herz zugewendet haben, nämlich Cliges.

Freiheit des Handelns mufs man seinem Herzen abkaufen:

Moult durement me poise c'a moi t'estuet jouster;
Se tu ja le porroies a ton cuer rachater,
Volentiers te lairoie ariere retourner. Fierb. 623.

b) Das Herz wird dem Körper gegenübergestellt. Gleichklang und Alliteration begünstigen die Wirkung der Antithese.

se seroie bien abusee de le haïr; et quant *le corpz* le vouldroit, *le cuer* ne le souffriroit pas. Liv. Al. p. 290 19.

Li cors se sent, si se travaille
Quant *mes cuers* me dist rien de lui . . . J. Gal. 5210.

Et s'ert *ses cors* forment blechiés,
Mais *li cuers* noient ne s'esmaie; Fb. LXXI 263.

Et se li vaillans *corps* n'out povoir de fin traire
Quanque li hardis *cueurs* li desiroit a faire . . . Gir. R. 39.

c) Das Herz tritt in Gegensatz zu andern Teilen des Körpers:

Toute *la chars* fremist et tramble
De ce ke paür li raconte,
Mais *ses cuers* noiant n'i raconte . . . Fb. LXXI 208.

Se *li cuers* soi duelt vraiement, *li visce* n'ont encontre point de lengue.

Moralités sur Job in: Les Quatre Livres des Rois p. p. Le Roux de Lincy, Paris 1841.

Am häufigsten wird das Herz zu den Augen in Beziehung gesetzt. — Die Augen sind dem Herzen dienstbar:

Mi ocil a mon cuer presenté
Ont tant l'excellente biauté
De ma dame l'empereris
Que je sui comme a mort peris
S'il ne li prent de moy pitié ... Th. fr. p. 374 6.

Car point ne m'ont deceü
Mi oeil, *qui ont la figure*
De vostre bele faiture
A mon cuer amanteü. Panth. 1172.

Mes iauz a nule rien n'esgarde,
S'au cuer ne pleist et atalante. Clig. 506.

Das Herz zwingt den Augen seinen Willen auf:

Que mes cuers mes iex a ce donte,
Que il ne se poeent garder
De li folement esgarder. J. Blon. 514.

Umgekehrt kann das Auge als Herrscher über das Herz erscheinen:

Se n'est pas sans cause *se mon eul tient mon cuer en seruitude* pour acquerre la bonne grace de la belle.

Liv. Al. p. 302 22.

Die Augen sind die Zeugen des Herzens:

Se de son cuer sont vrai tesmoing si oeil,
Ses dous regars me pramet garison ... Af. Ld. XXII 12.

2. Das Herz einer Person wird anderen Personen oder Dingen gegenübergestellt:

et se *vostre corpz* ne fust retourné par deça. bien scey que *mon cuer* fu peri et mort temprement. Liv. Al. p. 324.

Car il li venoit de nature;
Et quant *nature* li aprent
Et *li cuers* del tout i entent,
Ne li puet estre riens grevaine
La u *nature* et *cuers* se paine. Perc. 2672.

usw.

V. Anrede.

Noch lebhafter und wirksamer wird die Personifikation, wenn sie sich verbindet mit der Anrede. Für die Anrede an das Herz finden sich nur wenige Beispiele.

Natürlich und ungezwungen erscheint die Anrede an das Herz, wenn sie der Ausflufs eines lebhaften Affektes ist:

Et je n'en fais samblant: *Hé! cuers que ne pars tu?*
Hé corps chaitif, mavais, de ci que ne pars tu? Gir. R. 1455.

Dagegen wirkt die Anrede gekünstelt in den allegorischen Phrasen, durch welche der höfische Dichter die Reflexionen Liebender über die Aussichten ihrer Liebe zur Darstellung bringt:

Cuers, se ma dame ne ma chier,
Ja pour çou ne t'en partiras,
Toujours soies en son dangier
Puis k'enpris et coumencié l'as:
Ja mon los plente n'ameras,
Ne pour cier tans ne t'esmaiier,
Biens amenuist par delaiier;
Car qant plus desirré l'auras,
Plus t'en ert douc a l'asaiier. Af. Ld. XXXVIII 37.

Mar vi le jour que je li dis
Que il n'avroit de m'amour point.
Certes, cuers, je ne te plaing point,
Se tu a tousjours paine en as,
Car a bon droit desservi l'as. J. Blon. 1230.

Der Liebende wendet sich mit einer Frage an sein **Herz**:

Son cuer reprent et blasme et chose
Et dist souvent: "*Cuers, que as tu?*
Qu'as tu esgardé ne veü?
Que t'ont mi oel monstré ne fait,
Qui m'as embatue en cest plait,
Que je ne sai que puisse avoir
Ne quel error me fait doloir ... G. Pal. 828.

Lebenslauf.

Ich, Moriz Karl Ludwig Schittenhelm, geboren am 1. Dezember 1876 zu Kannstatt, evangelischer Konfession, bin der Sohn des als Kameralverwalter von Balingen im Jahre 1884 verstorbenen Robert Schittenhelm und seiner in Stuttgart lebenden Ehefrau Adelheid Schittenhelm geb. Banzhaf. Meine Schulbildung genofs ich gröfstenteils in Stuttgart, zuerst auf dem Eberhard-Ludwigs-Gymnasium, dann auf dem Karlsgymnasium, an welchem ich im Herbst 1895 das Zeugnis der Reife erhielt. Nachdem ich darauf ein Jahr im Heere als Einjährig-Freiwilliger gedient hatte, studierte ich neue Philologie und zwar an der Universität Tübingen 4 Semester, Berlin 3 Semester und noch 3 Semester an dem Polytechnikum in Stuttgart. Im Herbst 1901 bestand ich das erste realistische Staatsexamen sprachlich-geschichtlicher Richtung, im Herbst 1902 das zweite. Der 1. September des folgenden Jahres brachte mir die definitive Anstellung als Oberreallehrer an der Realschule Sindelfingen. Seit 6. September 1907 bekleide ich eine Oberreallehrersstelle an der Neuen Realschule in Stuttgart.

Meine Lehrer waren an der Universität Tübingen die Professoren Bohnenberger, Busch, Fischer, Franz, Hettner, Maurer, Pfau, Pfleiderer, Sigwart, Stahl und Voretzsch, an der Universität Berlin Afsmann, Brandl, Delbrück, Drygalski, Harsley, Huth, Jäkel, Kretschmer, Münch, Pariselle, Paulsen, Pringsheim, Rödiger, Schultz-Gora, Thiele, Tobler und Weinhold, an dem Polytechnikum in Stuttgart Cattaneo, Güntter, Koller, Pfeiffer, Schumann, Weitbrecht, von Westenholz. In

Tübingen war ich ordentliches Mitglied im Seminar bei Bohnenberger, Fischer, Franz, Pfau und Voretzsch. In Berlin gehörte ich dem germanischen Seminar unter Weinhold als ordentliches, dem englischen Seminar unter Brandl als aufserordentliches Mitglied an. Allen meinen Lehrern schulde ich tiefsten Dank, ganz besonders aber Herrn Professor Dr. Karl Voretzsch, der auf mein Studium grofsen Einflufs gehabt hat und allezeit ein überaus gütiger Förderer desselben gewesen ist.